

# Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

41. Jahrgang • erscheint zweimonatlich • N° 2 | April 2017 • Bozen • Innsbruck • Kronmetz • Weyarn

## Die Sprache ...

... oder vielmehr die Pflege selbiger ist wichtig! Besonders in Gebieten, in denen die Identität der Bevölkerung eng mit der Muttersprache verknüpft ist. So wie in Süd-Tirol. Wo die Sprache ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal vom Staatsvolk ist. Das Elsass sei uns ein mahnendes Beispiel: Die Entfremdung der Identität geht immer durch die Sprache am schnellsten – und auch am leisesten vor sich.

Nicht umsonst wollen Zeitgenossen, denen auch sonst Heimatliebe oft eher ein Dorn im Auge ist, in Südtirol auf Biegen und Brechen gemischte Schulen einführen. Wir sollten also weiter wachsam sein ...

meint euer Landeskommandant  
Elmar Thaler



Landeshauptmann Günther Platter, Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Bundesratspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, Landeskommandant Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler schreiten die Front zur Angelobung in Wien mit großen Tiroler Stolz und Ehre ab.

## Angelobung von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen

von Thomas Saurer

Die Ehrenkompanie Kaunertal, die Musikkapelle Kaunertal und die Abordnungen der Tiroler Traditionsverbände haben den Festakt anlässlich des Amtsantrittes von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen würdig abgeschlossen – mit einem Landesüblichen Empfang am Heldenplatz in Wien.

Das Zeremoniell des Landes Tirol stellte damit eine Besonderheit dar: Stellvertretend für die Bundesländer der Republik wurde dem Bundesland Tirol am 26. Jänner 2017 in Wien eine besondere Ehre zuteil: Der im Rahmen der 18. Bundesversammlung angelobte Bundespräsident Professor Alexander Van der Bellen stammt bekanntlich aus Tirol, ebenso wie die amtierende Bundesratspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann – und zudem ist Tirols Landeshauptmann Günther Platter derzeit der Vorsitzende der Landeshauptleute-Konferenz. Deshalb war es dem Bundesland Tirol ein besonderes Anliegen, dem neuen Staatsoberhaupt mit dem Landesüblichen Empfang zur Amtseinführung diese besondere Wertschätzung zu erweisen. Der Landesübliche Empfang des Bundeslandes Tirol kommt nur zu offiziellen An-



6

### SPRECHEN:

Warum in Süd-Tirol keine Sprachexperimente betrieben werden sollen.



17

### FEIERN:

Gaisbach präsentiert sich als Ausrichter des diesjährigen Patronatstages.



21

### WÄHLEN:

Gleich zwei Tiroler Viertel haben einen neuen Kommandanten.





## 2 Aus den **LANDESTEILEN** ...

lassen zur Anwendung und leitet sich aus der Tradition des kaiserlichen Österreich ab, nach der hohe Ehrengäste mit militärischen Ehren empfangen werden. Nach der Gründung des BTSK entwickelte sich aus dieser Begrüßungszeremonie der Landesübliche Empfang und somit eine einzigartige Tiroler Tradition. Tirol ist das einzige Bundesland Österreichs, welches solche Empfänge durchführt. Tirol wurde in Wien repräsentiert durch Landeshauptmann Günther Platter, die Ehrenformationen kamen aus der Tiroler Heimatgemeinde des Bundespräsidenten, aus dem Kaunertal, im Tiroler Oberland.

Die Formationen wurden angeführt durch den Landeskommandanten der Tiroler Schützen, Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler, das höchste „führende Feldzeichen Tirols“, der Bundesstandarte des BTSK, gefolgt von der Musikkapelle Kaunertal unter der Leitung von Kapellmeister Daniel Eckhart, die Ehrenkompanie stellte die SK Kaunertal unter dem Gesamtkommandierenden Hauptmann Franz Schmid mit einer Abordnung der SK Kaunerberg. Den Abschluss der Tiroler Ehrenformationen bildeten zahlreiche Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände unter dem Kommando von Viertel-Kdt. Mjr. Fritz Gastl.

Nach dem Ankündigungssignal erfolgte die Meldung an den Bundespräsidenten. Nach dem Abspielen der österreichischen Bundeshymne und der Tiroler Landeshymne konnte die lange Front abgeschritten werden. Anschließend wurde zur Ehre des Höchstanzwesenden eine Salve abgefeuert. Das Abschießen der Ehrensalue galt dem neuen Staatsoberhaupt und ist als Friedenssymbol zu sehen. Es bedeutet: „Für dich ist

niemals eine Kugel im Lauf. Ich komme zu dir und will dir als Freund begegnen!“

Das traditionelle „Begrüßungsschnapserl“, das nach dem Abfeuern der Ehrensalue von den Marketenderinnen der Musikkapelle und der Schützenkompanie gereicht wurde, durfte natürlich nicht fehlen und unterstrich die Gastfreundschaft des Landes Tirol. Im Anschluss daran erfolgte die Beendigung des Landesüblichen Empfangs mit der Abmeldung an den Landeshauptmann. Der Landeshauptmann dankte den ausgerückten Abordnungen und bat „abmarschieren zu lassen“.

Für die Formationen bleibt dieser besondere Tag wohl noch lange in Erinnerung. ■







Sonja Ledl-Rossmann übernimmt in der ersten Hälfte 2017, den Vorsitz im Bundesrat. Dort steht sie mit viel Engagement und ihren Tiroler Wurzeln hinter ihren Ideen.

WIEN

von Thomas Saurer

## Außerferner Schützen in Wien: Ein Hauch von Tirol im Parlament

Ein Landesüblicher Empfang macht den Auftakt zur Tiroler Bundesratspräsidentschaft. Die Vilsener und Lechaschauer Schützen empfangen „ihre“ Präsidentin vor dem Parlament in Wien.

Ein Abend in Wien ganz im Zeichen von Tirol: Anlässlich der Vorsitzübernahme des Landes Tirol im Bundesrat durch Sonja Ledl-Rossmann lud diese am Valentinstag, dem 14. Februar 2017, gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter zum Tirol-Abend in die Säulenhalle des Parlaments. Begleitet von der gemeinsamen Schützenkompanie Vils-Lechaschau sowie der Gemeinschaftskapelle der Musikkapellen aus Vils, Lechaschau und Ehenbichl, alle aus dem Heimatbezirk der Bundesratspräsidentin, fand im Vorfeld des Zusammenkommens ein Landesüblicher Empfang statt. Ebenso nahmen zahlreiche Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände daran teil. Das Gesamtkommando führte Viertelkdt. Mjr. Fritz Gastl. Über 50 Schützen und Marketenderinnen waren gemeinsam mit der Bundesstandarte des BTSK nach Wien gereist. Das Abschreiten der Front nahmen Landeshauptmann Günther Platter, die Bundesratspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann und LKdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler vor. Die Ehrensalue kommandierte der Lechaschauer Hauptmann Werner Wex. „Vor kurzem durften wir mit einem Landesüblichen Empfang dem neuen Bundespräsidenten mit Tiroler Wurzeln, Alexander Van der Bellen, zu seiner Amtseinführung gratulieren. Heute wird diese Ehre der neuen Bundesratspräsidentin



Sonja Ledl-Rossmann aus dem Außerfern zuteil. Gemeinsam mit Tirols Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz wird damit ein weiteres Ausrufezeichen in ganz Österreich gesetzt“, zeigte sich LH Platter über die starke Präsenz Tirols erfreut.

Nach dem Motto „Vereinbarkeit.Leben“ will sich Sonja Ledl-Rossmann während ihres Vorsitzes für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Pflegebereich einsetzen. „Bewusstsein für die Thematik

schaffen“ – so lautet die Absicht der gebürtigen Vilsenerin, die auch LH Platter als wichtiges Ziel definiert: „Das Eintreten für jene, die selbst die Stimme nicht erheben können, ist uns ein zentrales Anliegen. Bundesratspräsidentin Ledl-Rossmann, die selbst im Bereich der Gesundheit und Pflege tätig war, kann durch langjährige Erfahrung und umfassende Ein- und Weitblicke wichtige Akzente in diesem Gebiet setzen.“ Und soziales Engagement zählt ja auch zu den Kernwerten im Tiroler Schützenwesen. ■



BRÜSSEL/BOZEN

von Paul Decarli

## Unabhängigkeitsvertreter treffen sich in Brüssel – Südtiroler Schützenbund mit dabei

Am 11. Januar 2017 fand im Europäischen Parlament in Brüssel das Zweite Internationale Symposium zum Thema Selbstbestimmung statt. Es wurde von der Nichtregierungsorganisation International Commission of European Citizens (ICEC) veranstaltet. Die Arbeitsgemeinschaft IATZ des Südtiroler Schützenbundes, welche sich in Süd-Tirol für das Recht auf Selbstbestimmung stark macht, war dabei ebenfalls vertreten.

Höhepunkt war die offizielle Verabschiedung der Resolution von Venedig. Diese legt die ausdrückliche Legitimität des Rechts auf Selbstbestimmung dar. Die Resolution wurde bereits letzten November vom venezianischen Parlament verabschiedet. Mehrere Experten und Mitglieder des Europäischen Parlamentes erläuterten zu Beginn verschiedene Sichtweisen zum Thema Selbstbestimmung. Unter diesen war der katalonische Verfassungsrechtler Jordi Domingo i Garcia-Milà und der Abgeordnete Mark Demesmaecker aus Flandern. Sie gaben den mehr als 300 Zuhörern aus ganz Europa auch neue Impulse und Ausblicke mit auf den Weg. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Fraktion der Grünen/European Free Alliance, der Europäischen Konservativen und Reformer, der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke und der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa aus dem Europäischen Parlament.

Anschließend informierte Anna Arqué, die Vorsitzende von ICEC Katalonien, über das in diesem Jahr anstehende Referendum über die Unabhängigkeit des Landes. Diese Wahl ist nach demokratischen Entscheid des katalonischen Parlamentes beschlossen worden. Die spanische Zentralregierung sieht aber keine Legitimität



*Im Plenarsaal in Brüssel fand das internationale Symposium zum Thema Selbstbestimmung statt. In diesem Saal finden an anderen Tagen die 751 Mitglieder des Europäischen Parlamentes ihren Platz. Viele historische Abstimmungen wurden hier bereits durchgeführt.*

darin und verbietet die Wahl. Der Sprecher von ICEC Schottland, Michael Gray, ging in seiner Auslegung auf die Frage nach einem zweiten Unabhängigkeitsreferendum in Folge des anstehenden Ausscheidens Großbritanniens aus der EU ein. ■

## Bildungsreise des SSB nach Siebenbürgen

Vom 2. bis 5. Juni 2017 werden Schützen, Marketenderinnen und andere Interessierte unter fachkundiger Reiseleitung die Kulturlandschaften, Dörfer, Städte und besonders die lebendige Zeitgeschichte von Siebenbürgen erkunden.

### Das Programm:

- **2. Juni:** Transfer Bozen-München, Flug München-Hermannstadt, Transfer Flughafen - Stadt. Einquartierung ins Hotel. Nachmittags Stadtführung in Hermannstadt; am späten Nachmittag und Abend Zeit zur freien Verfügung; ÜN Hermannstadt.
- **3. Juni:** Nach dem Frühstück je nach Wunsch Besuch der Landler in Neppendorf. Nach Neppendorf sind protestantische Landler, vorwiegend aus Goisern

ausgewandert. Eine kleine Diasporagemeinschaft hält in Neppendorf bei Hermannstadt noch die Stellung. Transfer Neppendorf/Hermannstadt – BIRTHÄLM. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Kirchenburg von BIRTHÄLM, dem ehemaligen Bischofssitz von Siebenbürgen. Transfer BIRTHÄLM – MALMKROG. In Malmkrog wird die Gruppe auf verschiedene, traditionelle Sachsenhäuser aufgeteilt. Es ist dies eine gute Möglichkeit, die bäuerliche Wohnkultur der Sachsen kennenzulernen. In Magura wohnen noch an die knapp 200 Siebenbürger Sachsen. Nach der Ankunft noch Rundgang durch Malmkrog. ÜN Malmkrog.

- **4. Juni:** Messe in Malmkrog, Tee und Kuchen mit der Pfarrgemeinde. Trans-

fer BIRTHÄLM – SCHÄSSBURG. Nach dem Mittagessen Besichtigung von Schäßburg. Transfer Schäßburg – DEUTSCH WEIßKIRCH. Besuch der Kirchenburg. Transfer Deutsch Weißkirch – KRONSTADT. ÜN Kronstadt.

- **5. Juni:** Vormittag Führung in Kronstadt. Nach dem Mittagessen Transfer von Kronstadt nach Hermannstadt Flughafen. Flug Hermannstadt-München. Transfer München-Bozen.

Die Bildungsreise wird in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro VAI E VIA Aktivreisen durchgeführt. Die Reiseleitung hat die gebürtige Siebenbürger Sächsin und Tourismusfachfrau Andrea Rost (Schäßburg) inne.





**HOCHFILZEN**

von Thomas Saurer

**Fieberbrunner Schützen eröffnen den IBU-Biathlon-WM**

**Ehrensalve zum WM-Auftakt: Die SK Fieberbrunn gestaltete die Eröffnung der Biathlon-Weltmeisterschaften in Hochfilzen würdig mit.**

Am Mittwoch, 8. Februar 2017 eröffneten Landeshauptmann Günther Platter, ÖSV-Präsident Prof. Peter Schröcksnadel und IBU-Präsident Anders Besseberg die Biathlon-WM in Hochfilzen im Pillerseetal. Die Tiroler Schützen und Marketenderinnen trugen dabei zum gelungenen Start dieses internationalen Großevents bei und repräsentierten dadurch würdevoll die Tiroler Tradition. Die SK Fieberbrunn unter dem Kommando von Hauptmann Leo Trixl beeindruckte die tausenden Zuschauer am Medal-Plaza und live im Fernsehen durch ihr exaktes Auftreten und eine schneidige General-Decharge am Beginn der einstündigen Feierlichkeit.

Musikalisch umrahmt wurde der offizielle Festakt von der Militärmusik des österreichischen Bundesheeres. Neben Ansprachen und dem Einzug der teilnehmenden Nationen rundeten Showacts, u.a. von Zabine Kapfinger, Hannah, Hubert Trenkwaldler und DJ Ötzi das bunte Rahmenprogramm ab. Im Rahmen des offiziellen Tirolabends am 11. Februar 2017 im Biathlon-Stadion in Hochfilzen gestalteten die Schützen der SK St. Ulrich am Pillersee unter dem Gesamtkommando von Bataillonskommandant Hans Hinterholzer den Landesüblichen Empfang mit. ■



**Jetzt anmelden: [info@schuetzen.com](mailto:info@schuetzen.com)**

**Reisebegleitung des SSB:** Kulturreferentin Dr. Margareth Lun.

**Preis: 490,- Euro** (auf DZ-Basis) **für Schützen/Marketenderinnen**  
**540,- Euro** (auf DZ-Basis) **für Angehörige/Freunde**  
*(EZ-Aufpreis: 60 €. Es stehen nur einige Einzelzimmer zu Verfügung.)*

**Der Reisepreis beinhaltet:**

Bustransfer Bozen-München-Bozen, Flüge München-Hermannstadt-München mit Tarom, alle Fahrten mit Bus in Siebenbürgen laut Programm; 1 ÜN in Kronstadt mit Frühstück auf DZ-Basis; 1 ÜN in Malmkrog mit Halbpension auf DZ-Basis; 1 ÜN in Hermannstadt mit Frühstück auf DZ-Basis; deutsche Reiseleitung von/bis Hermannstadt Flughafen durch Andrea Rost; Reiseschutz Standard der Europäischen Reiseversicherung Wien.

**Nicht im Reisepreis inbegriffen:**

Alle Leistungen, die oben nicht ausdrücklich aufgelistet sind, wie etwa die fehlenden Mittag- und Abendessen und die Mahlzeiten

auf der An- und Rückreise; alle Getränke bei den Mahlzeiten; Eintritte bei evtl. Museumsbesuchen, Ausgrabungsstätten oder sonstige Eintritte; alle Ausgaben persönlicher Natur; Stornoschutz: Ein Aufpreis zum Komplettschutz Standard der ERV Wien ist für 15 Euro möglich.

**Gruppengröße:** min. 20 Personen, max. 26 Personen

**Anmeldeschluss ist am 28. April 2017**, doch ist aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl eine rasche Anmeldung empfohlen.

**Anmeldung im Büro des Südtiroler Schützenbundes**, Schlernstraße 1, Bozen, über Mail: [info@schuetzen.com](mailto:info@schuetzen.com) bzw. unter Tel. (+39) 0471 974078

Die Anmeldung ist bei einer Anzahlung von 250 € auf das Konto des SSB gültig. Der restliche Betrag von 240 € (ev. 255 € mit Stornoversicherung) für Schützen/Marketenderinnen bzw. von 290 € für Angehörige und Freunde (ev. 305 € mit Stornoversicherung) muss bis spätestens 28.04.2017 überwiesen werden. ■



BOZEN

von Florian von Ach

## „Umstrittene Mehrsprachigkeit – wo bleibt der **Schutz** der **Muttersprache**?“

Am Samstag, 18. Februar 2017 fand in der EURAC in Bozen eine Tagung des „Landesbeirates der Eltern“ (LBE) statt, in der es schwerpunktmäßig um das umstrittene Thema „Mehrsprachigkeit“ an den deutschen Schulen Süd-Tirols ging. Und wie bestellt, wurde publik gemacht, dass der SVP/PD-Senator Francesco Palermo am 20.02.2017 einen Gesetzesentwurf eingebracht hat, um offiziell eine „gemischte Schule“ flächendeckend in Süd-Tirol einzuführen.

### LBE-Tagung: Muttersprache - Fehlanzeige

Wohl eher zufällig fand die Tagung des LBE im Vorfeld des „Welttages der Muttersprache“ am 21. April 2017 statt. Denn um den Schutz der Muttersprache sollte es erkennbar nicht gehen. Neben zahlreichen Vertretern aus Politik und Landesverwaltung, die sämtlich für eine flächendeckende, mehr oder weniger „gemischte Schule“ eintraten, war auch mit SSB-Medienreferent Efreim Oberlechner ein Vertreter des Schützenbundes geladen, um in der anschließenden Podiumsdiskussion den Teil der Süd-Tiroler Bevölkerung zu repräsentieren, die diesen Experimenten kritisch gegenüberstehen. Efreim Oberlechner führte dabei fundiert aus, warum solche „Mehrsprachigkeitsmodelle“ für ein Minderheitsgebiet wie Süd-Tirol und dessen kulturelle Vielfalt von geringem Nutzen, wenn nicht Schaden sind. Zum einen widersprechen diese Modelle, die im Prinzip alle auf eine flächendeckende „gemischte Schule“ hinauslaufen, unserem Autonomiestatut, das in Art. 19 klar festlegt, dass der Unterricht in der Muttersprache der Schüler zu erfolgen hat. Und zwar von Lehrpersonen, für welche die betreffende Sprache ebenfalls die Muttersprache ist.

### „Weltbeste Autonomie“?

Diese Bestimmungen wurden aus gutem Grund in unser Autonomiestatut aufgenommen: nur eine klare Regelung in diesem Bereich schützt die Süd-Tiroler Minderheit vor Eingriffen des römischen Zentralstaates im Schulbereich, der, im Gegensatz zu fast allen anderen Minderheitsgebieten in Europa, leider nicht in die ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis Süd-Tirols fällt. Das Fehlen dieser anderswo selbstverständlichen Entscheidungskompetenz einer Minderheit sagt viel über die vielbeschworene „weltbeste Autonomie“ Süd-Tirols aus.

### Italienisch statt Deutsch?

Allenthalben wird von den Befürwortern der „gemischten Schule“ in Landesregierung und Landesverwaltung ins Treffen geführt, dass „niemandem etwas genommen

wird“. Wirklich? Efreim Oberlechner wies in seinem Beitrag klar darauf hin, dass bei Modellen wie dem umstrittenen „CLIL“ eine eindeutige Umschichtung von Unterrichtsstunden zugunsten des Italienischen stattfindet. Und dies, obwohl bereits medial ausgiebigst (u.a. in der Tageszeitung „Dolomiten“) von Fachleuten thematisiert worden war, dass solche gemischte Schulen in Minderheitsgebieten dazu führen, dass unsere Kinder weder in der Muttersprache noch in der Fremdsprache sattelfest sein werden.

Anstelle solcher teuren und sinnlosen Experimente schlug Efreim Oberlechner vor, das Italienische als das zu vermitteln, was es für



Mjr. Efreim Oberlechner: „Süd-Tirol sollte sich von Sprachexperimenten auf Kosten der Muttersprache verabschieden.“

uns deutsche Süd-Tiroler ist: eine Fremdsprache.

### Leerformel „Zweitsprache“ – SSB fordert Entideologisierung der Diskussion

Dies würde durch eine Umstellung des derzeitigen, literaturlastigen „Zweitsprachenunterrichts“ hin zu einem modernen Fremdsprachenunterricht erreicht werden. Denn das Modell „Zweitsprachenunterricht“ geht von der zwar politisch gewünschten, aber völlig realitätsfernen Annahme aus, Italienisch sei für uns deutsche Süd-Tiroler keine Fremd- sondern eine „Zweitsprache“. Der Abschied von dieser teuren und sinnlosen

Illusion könnte ein erster Schritt sein, die Thematik zu „entideologisieren“ und nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten nach den besten Lösungen zu suchen. Übrigens wird eine solche „Entideologisierung“ gerade von den Befürwortern der „gemischten Schule“ wie LR Achammer stets gebetsmühlenartig gefordert. Nun, der Abschied vom Konzept der „Zweitsprache“ wäre ein erster, wichtiger Schritt in diese Richtung.

### Mangelnde Qualität des CLIL-Fachunterrichts

Zudem verwies Efreim Oberlechner auf die mangelnde Qualität des Fachunterrichts, wenn dieser gemäß CLIL-Projekt in einer Fremdsprache vermittelt wird. Auch darf die Schule nicht auf die Vermittlung von Fremdsprachen reduziert werden, denn die Wissensvermittlung umfasst weit mehr Aspekte und Aufgaben. Gerade der Fremdsprachenunterricht könnte durch ein freiwilliges Zusatzangebot ausgebaut werden, das interessierte Eltern und Schüler auf freiwilliger Basis in Anspruch nehmen könnten.

Efreim Oberlechner erwähnte die schlechten Ergebnisse der Vermittlung von Italienisch der Evaluierung der kursierenden CLIL-Projekte. Zudem gebe es weder an der deutschen noch an der italienischen Schule Studien über die Sprachkompetenz der Schüler oder den Ist-Zustand über einen längeren Zeitraum. Besonders bei der italienischen Schule verwundert dies sehr, da dort schon seit Jahren der Immersionsunterricht praktiziert werde.

### Erfolgsmodell Deutsche Schule verwässern?

Die wenigen Studien, die zur Verfügung stehen, zeigen hingegen ein sehr positives Bild der muttersprachlichen deutschen Schule: sowohl die PISA-Studie als auch die KOLIPSI-Studie belegen ein signifikant besseres Abschneiden der deutschen Schüler gegenüber ihren italienischen Kollegen. Warum sollte sich Süd-Tirol also ohne Not von einem solchen Erfolgs-





Unter dem Motto „Mehrsprachigkeit in Südtirol. Was ist möglich?“ diskutierten am Podium verschiedene Landespolitiker mit Vertretern aus dem Schulbereich sowie mit dem Medienreferenten des SSB, Mjr. Efrem Oberlechner.

modell verabschieden und in ein schlechteres wechseln?

Efrem Oberlechner ging ebenfalls auf das gebetsmühlenartig vorgetragene Argument ein, dass ein möglichst früher Unterricht einer Fremdsprache vorteilhaft für unsere Kinder sei.

Studien aus der Schweiz (insbesondere die Studien der Linguistin Simone Pfenninger, die u.a. von führenden Medien wie der „Neuen Zürcher Zeitung“ oder der „Baseler Zeitung“ breit thematisiert wurden), aber auch aus Israel (u.a. von der Universität Haifa) belegen, dass dies genau nicht der Fall sei. Interessant dabei sei die Rolle der Fremdsprachenlobby: laut „NZZ“ sei die möglichst frühe Vermittlung von Fremdsprachen ein Riesengeschäft für die Sprachzentren. Daher würden sich diese vehement gegen jede wissenschaftliche Evaluierung dieser Modelle wehren. Doch, so Efrem Oberlechner, nicht das Interesse der Lobbys solle bei Schuldiskussionen im Vordergrund stehen, sondern alleine das Interesse der Schüler.

### Deutsche Lehrer benachteiligt?

Auch die Rolle der Schule als Arbeitgeber wurde von Efrem Oberlechner beleuchtet: bei einer „gemischten Schule“ und schon jetzt mit den CLIL-Projekten steht zu befürchten, dass die Stellen für deutsche Lehrer abgebaut werden. Der Autonome Südtiroler Gewerkschaftsbund (ASGB) hatte auf diese Gefahr schon beizeiten hingewiesen. Interessant, dass sich von den Verantwortlichen in Landesregierung und Landesverwaltung noch niemand zu dieser Befürchtung geäußert hat.

### Vorschläge des SSB

Efrem Oberlechner schloss seine Worte mit einem Appell: Süd-Tirol sollte sich von Sprachexperimenten auf Kosten der Muttersprache verabschieden. Denn die Muttersprache sei für eine ethnische Minderheit das höchste Gut.

Stattdessen sollte die Methodik des Italienischunterrichtes verbessert werden, um eine zeitgerechte Vermittlung dieser Fremdsprache endlich in Angriff zu nehmen.

Modelle wie eine „gemischte Schule“ seien nicht im öffentlichen Interesse, könnten aber jederzeit durch Privatinitiative entstehen. Dann würde sich ja zeigen, ob dieses Modell wirklich so begehrt sei, wie von den Vertretern der „gemischten Schule“ immer behauptet.

### Reaktionen aus dem Publikum

Schon während der ganzen Tagung fiel auf, dass aus dem Publikum immer wieder kritische Fragen in Richtung Veranstalter gestellt wurden. Von einer einhelligen Begeisterung für die „gemischte Schule“, die sich die Veranstalter wohl erwarteten, konnte keine Rede sein. Interessant dabei ist, dass diese kritischen Stimmen in den Medien nicht die geringste Berücksichtigung fanden.

### Gesetzentwurf von Francesco Palermo

War schon die LBE-Tagung davon gekennzeichnet, dass das Recht auf Muttersprache für dieses Gremium wenig Wert hat, so geht der SVP/PD – Senator Francesco Palermo schon einen Schritt weiter. Palermo hat angekündigt, einen Verfassungsgesetzentwurf ins römische

Parlament einzubringen, der die flächendeckende Einführung einer gemischten Schule vorsieht.

### „Süd-Tiroler sollen endlich nach geben – Ärzte aus Burkina Faso perfekt zweisprachig“

Es sei an der Zeit, dass die Süd-Tiroler sich endlich bewegten, so Palermo: „Selbst aus Burkina Faso kommen perfekt zweisprachige Ärzte“, so Palermo wörtlich. Interessant, dass ein Vertreter des italienischen Mehrheitsvolkes nun uns Süd-Tirolern vorschreiben möchte, was wir zu tun haben. Es sind genau diese Geister, die der LBE mit seiner Tagung hervorruft und die man dann schwerlich wieder loswird. Das Gleiche gilt für die SVP: Wie möchte denn SVP-Obmann Achammer nun diesen Angriff auf das Autonomiestatut abwehren, wenn er selbst dauernd, alle mahnenden Stimmen konsequent ignorierend, gemischtsprachige Modelle forciert? Der SSB freut sich jedenfalls sehr, dass der italienische Senator Palermo anscheinend gar einige perfekt zweisprachige Ärzte aus Burkina Faso kennt und wünscht Senator Palermo eine gedeihliche Kommunikation mit diesen perfekt zweisprachigen Ärzten. Daraus gleich eine Änderung unseres Autonomiestatuts abzuleiten, davor würde der SSB aber doch warnen. Vielleicht erkennt die SVP ja diesmal die Gefahr, die davon ausgeht?

Der SSB wird sich jedenfalls stets unermüdlich dafür einsetzen, dass unseren Kindern ein erfolgreiches, muttersprachliches Schulmodell erhalten bleibt, damit sie als Tirolerinnen und Tiroler in ihrer Heimat aufwachsen können! ■

Mit kaiserlichem Hofkanzleidekret vom 11. Jänner 1772 wurde der heilige Josef als neuer Landespatron von Tirol festgesetzt und löste somit den hl. Georg in dieser „Funktion“ ab.



HOCHFILZEN

von Thomas Saurer

## Tirol-Empfang in Hochfilzen mit SK St. Ulrich am Pillersee

Bereits zum dritten Mal gab sich die Elite des Biathlonsports in Hochfilzen ein weltmeisterliches Stelldichein. „Biathlon hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem wahren Publikums- und Quotenmagneten entwickelt. Die Weltmeisterschaften geben Tirol einmal mehr die Gelegenheit, sich bestmöglich zu präsentieren und seinen Ruf als Top-Sport- und Tourismusdestination zu verfestigen“, freute sich LH Günther Platter über das Sport-Großevent. Rund 150.000 begeisterte Fans aus der ganzen Welt wohnten den Bewerben bei und brachten nicht nur Hochfilzen, sondern der gesamten Region einen wertvollen touristischen Impuls.

Die Biathleten verbindet mit Tirols Schützen natürlich der Schießsport. So gestalteten bereits die Fieberbrunner Schützen die Eröffnungsfeier der Biathlon-WM mit. Am Samstag, 11. Feber 2017, empfangen schließlich die SK St. Ulrich am Pillersee gemeinsam mit der Musikkapelle Hochfilzen und Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände die Sportcommunity im Biathlon-Zentrum. Bataillonskdt. Hans Hinterholzer führte dabei das Kommando. Hochfilzens Bürgermeister Konrad Walk freute sich über diese traditionelle Eröffnung und dankte den ausgerückten Formationen. ■



Landesüblicher Empfang: v.l.n.r. Bundesleitungsmitglied Mjr. Thomas Putz, Generalstabschef Gen. Mag. Othmar Commenda, Hochfilzens Bgm. Konrad Walk, LH Günther Platter und Bundesratspräs. Sonja Ledl-Rossmann

INNSBRUCK

von Heinz Wieser

## Meinrad Pizzinini's „Burgenbuch“ im Tiroler Landtag vorgestellt – „Die Burgen Tirols Nordtirol-Südtirol-Osttirol“

Auf Einladung des Präsidenten des Tiroler Landtags, DDr. Herwig van Staa, präsentierte im Rokokosaal des Tiroler Landtags im Alten Landhaus in Innsbruck am 14. Februar Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Geschichte und Kulturgeschichte Tirols in seinem historischen Umfang, eine Ausgabe des von ihm neu herausgegebenen Werkes von Otto Piper „Die Burgen Tirols Nordtirol-Südtirol-Osttirol“, das erst vor kurzem in der Edition Winkler-Hermaden erschienen ist. DDr. Herwig van Staa sagte wörtlich: „Meinrad Pizzinini ist mit diesem Werk etwas ganz Besonderes gelungen, nämlich die Bewahrung Tiroler Geschichte im doppelten Sinn: Zum einen hält er damit das großartige Werk Otto Pipers lebendig, indem er es den interessierten Lesern wieder leichter zugänglich macht. Zum anderen trägt er mit diesem Buch maßgeblich dazu bei, ein wertvolles Stück Tiroler Geschichte lebendig zu halten. Vor allem aber haben wir uns zur Aufgabe gemacht, die imposante Burgenanlage Heinfels mit Mitteln aus der Landesgedächtnisstiftung zu sanieren und den Bestand zu erhalten.“ So finden sich neben der Churburg, Juval oder Sigmundskron im heutigen Südtirol,

der Kronburg, Fragenstein oder Freundsberg im heutigen Nordtirol und Heinfels im heutigen Osttirol alle maßgeblichen Burgen des Landes im Buch wieder. In einer spannend geschriebenen Einleitung nimmt Pizzinini seine Leser mit in die Entstehungszeit der Tiroler Burgen vor mehr als 1000 Jahren und gibt interessante Einblicke in die spezifische Tiroler Burgenforschung mit ihren Repräsentanten Josef Weingartner, Oswald Trapp und Magdalena Hörmann. Der frühere Leiter des Museums im Zeughaus in Innsbruck, Dozent am Institut für Geschichtswissenschaften und europäische Ethnologie an der heimischen Alma Mater, seit Jahrzehnten bewährter Mitarbeiter des „Osttiroler Boten“ und Schriftleiter der „Osttiroler Heimatblätter“, Meinrad Pizzinini, würdigt mit dem Buch das Lebenswerk des großen österreichischen Burgenfachmannes Otto Piper, dessen Standardwerk „Österreichische Burgen“ in acht Bänden zwischen 1902 und 1910 erschienen ist und über 300 Objekte, darunter auch 75 Burgen der damaligen Grafschaft Tirol, beinhaltet. Piper gilt als einer der Begründer der wissenschaftlichen Burgenforschung. ■



Dr. Meinrad Pizzinini überreicht LT-Präs. DDr. Herwig van Staa das Burgenbuch



INNSBRUCK

von Thomas Saurer

## Landesüblicher Empfang: Würdiger Auftakt für Tirols Vorsitz in Landeshauptleutekonferenz

Am Donnerstag, den 5. Jänner 2017, übernahm Tirols Landeshauptmann Günther Platter am Bergisel in Innsbruck den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz von Steiermarks Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer für die nächsten sechs Monate. Den würdigen Auftakt dafür bildete ein Landesüblicher Empfang mit der SK Wilten, der Stadtmusikkapelle Wilten und zahlreichen Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände.

Vor dem Tirol-Panorama am Bergisel bewiesen die Tiroler Traditionsverbände einmal mehr ihre Verbundenheit zu Tirols Kultur, bewiesen echte Tiroler Gastfreundschaft und zeigten, wie eine Veranstaltung würdig umrahmt werden kann. Tirols Landeshauptmann Günther Platter dankte den Abordnungen, besonders der „Heimatkompagnie“ Wilten für das tadellose Ausrücken: „Ich danke Hauptmann Alexander Mummert als Gesamtkommandierenden und allen Ausgerückten für diesen würdevollen Empfang!“ In der anschließenden Pressekonferenz blickte Landeshauptmann Platter



Tirols LH Günther Platter und Steiermarks LH Hermann Schützenhöfer beim Landesüblichen Empfang vor dem Tirol-Panorama am Bergisel in Innsbruck.

auf die bevorstehende Zeit des Vorsitzes: „Wir übernehmen diese Verantwortung unter dem Motto ‚gemeinsam entscheiden‘. Das bedeutet für mich, mutig und klar

Entscheidungen zu treffen – gemeinsam auf Augenhöhe mit den anderen Bundesländern, dem Bund und auch der EU.“ ■

MATREI IN OSTTIROL

von Hansl Klaunzer

## Freilichtaufführung der Oper „Mut zur Freiheit“ in Osttirol

... benennt sich die neue Oper des Matreier Komponisten Hansl Klaunzer, die ab 29. Juli 2017 auf dem Dorfplatz in Bichl bei Matrei in Osttirol unter freiem Himmel zur Aufführung gelangt.

Im Bestreben, zukunftsweisend für Osttirol ein Opernfestival zu schaffen, hat die überaus erfolgreiche Aufführung des Erstlingswerkes „Gruß an Schloss Weißenstein“ im Jahre 2014 dazu beigetragen, eben dieses zweite, große Bühnenwerk zu schaffen.

In der Oper „Mut zur Freiheit“ versucht Klaunzer, mit dem geschichtlichen Hintergrund der Iseltaler Freiheitskämpfe von 1809 das Recht für den Glauben und die Freiheit der Tiroler Bevölkerung darzustellen.

Aber auch die Verbundenheit zur Heimat, die im Iseltal nach wie vor sehr stark vorhanden ist, kommt in diesem musikalischen Bühnenwerk besonders zum Ausdruck.

Da das Schützenwesen und die Tiroler Blasmusik untrennbar miteinander verbunden sind, war es für den Komponisten naheliegend, eben dieses neue Singspiel für Blasmusik zu schreiben. Die Dramaturgie dieser Geschichte wird dabei besonders hervorgehoben.

Hansl Klaunzer empfindet es als besondere Ehre, dass dieses wohl einzigartige Vorhaben von singenden Schützenkameraden aus Ainet, Kals, Hopfgarten, Virgen und Matrei unterstützt wird, waren diese Kompanien ja unmittelbar von Erschießungen durch die einrückenden Franzosen betroffen.

*Der Veranstalter dieses Events würde sich also besonders freuen, wenn Sie Ihren nächsten Vereinsausflug zu einer dieser Aufführungen planen, um Sie dann persönlich zu begrüßen. ■*

### Termine zu den Aufführungen 2017:

29.07.2017, 20:00 Uhr

30.07.2017, 20:00 Uhr

05.08.2017, 20:00 Uhr

06.08.2017, 14:00 Uhr

12.08.2017, 20:00 Uhr

15.08.2017, 14:00 Uhr

18.08.2017, 20:00 Uhr

20.08.2017, 14:00 Uhr

01.09.2017, 20:00 Uhr

02.09.2017, 14:00 Uhr



# 10 Aus den LANDESTEILEN ...

MANTUA

von Martin Wielander

## „Zu Mantua in Banden...“

Seit 1984 wird alljährlich in Mantua des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer gedacht. Die Organisation und Durchführung wird im Auftrag des Südtiroler Schützenbundes und in Zusammenarbeit mit den Behörden von Mantua jeweils von einem Schützenbezirk übernommen; diesmal traf es den Schützenbezirk Vinschgau. Die Gedenkfeier fand am Montag, den 20. Februar 2017 statt.

Zu Beginn des Gedenktages marschierten die Abordnungen der Schützenkompanien von der Piazza Sordello zur Piazza Mantegna. Vor der ehrwürdigen Kirche S. Andrea erfolgte die Meldung und Frontabschreitung. Im Anschluss zogen die Schützen durch die Altstadt zum Palazzo d'Arco, zu jenem Ort, wo Andreas Hofer von einem französischen Militärgericht zu Tode verurteilt wurde.

Im Palazzo d'Arco begrüßte der Stadtrat von Mantua Dr. Andrea Murari die Schützenabordnungen. Bez.-Mjr. Peter Kaserer bedankte sie bei den Behörden von Mantua für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation der Gedenkfeier. Prof. Rodolfo Signorini lobte die Schützen; in ihren Herzen stecke das gleiche Ideal, wie das von Hofer. Grußworte richtete auch der Österreichische Generalkonsul in Mailand, Dr. Wolfgang Spadinger, an die Anwesenden. Unter den Klängen der Tiroler Landeshymne wurde ein Kranz zu Ehren Andreas Hofers niedergelegt.

Danach begaben sich die rund 400 Schützen nach Cittadella, einem Stadtteil von Mantua, zur Erschießungsstätte des Tiroler Freiheitshelden. Dort wurde die heilige Messe gefeiert, die vom Priester Georg Martin aus Prad zelebriert wurde. Die Musikkapelle Martell gestaltete diese musikalisch.

Im Anschluss an die Messfeier begrüßten LKdt. Elmar Thaler (SSB) und Bundesgeschäftsführer Federico Masera (WTSB) die Schützen aus allen Teilen Tirols. Grußworte richtete auch der Gemeinderatspräsident von Mantua, Massimo Allegretti an die Teilnehmer. Bez.-Mjr. Peter Kaserer stellte in seiner Gedenkrede die Frage, welche Rolle

die Figur Andreas Hofer in der heutigen Zeit einnehmen sollte und wie wir sein Andenken am besten ehren.

Die Ehrensalve bei der Kranzniederlegung wurde von der SK Göflan abgefeuert. Unter den Klängen des „Guten Kameraden“ vor dem Andreas-Hofer-Denkmal wurde ein Kranz niedergelegt. Mit der Landeshymne wurde die Gedenkfeier feierlich beendet. ■



Pfarrer Georg Martin feierte mit den zahlreichen Anwesenden eine Messfeier vor dem Andreas-Hofer-Denkmal in Cittadella.

WIEN

von Thomas Saurer

## Entbürokratisierung erreicht: Eigenständige Verwaltung der Schützengewehre!

Die jahrelangen Bemühungen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien haben den Schützen kurz vor Weihnachten einen erfolgreichen Abschluss beschert: Das nun im Nationalrat beschlossene Deregulierungs- und Anpassungsgesetz bringt für Tirols Schützen große bürokratische Erleichterungen.

Die rund 11.600 Gewehre, die in den 235 Schützenkompanien im Bundesland Tirol in Verwendung sind, können nun über den BTSK eigenständig registriert und verwaltet werden. „Die seinerzeit am 1. Dezember 2013 durch uns vorgeschlagene Vorgehensweise wurde nun beschlossen“, freut sich LKdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler mit dem Bundeswaffenmeister Mjr. Hans Eller und Lt. HR Dr. Bernd Stampfer.

„Unzählige Besprechungen, Telefonate und seitenweise Anträge mit Begründungen führten schließlich zum Erfolg“, berichtet Landeskommandant Tiefenthaler erleichtert und hebt dabei auch die Kooperationsbereitschaft des Innenministeriums sowie die guten Gespräche mit Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka hervor. „Und ich danke besonders den Nationalräten Hermann Gahr und Maximilian Unterrainer für die

jahrelange Begleitung und Unterstützung, das Öffnen von Türen und ihren Rat. Ebenso gilt mein besonderer Dank unserem Landeshauptmann Günther Platter für sein Vertrauen und seine große Hilfe.“ Mit der nun beschlossenen Änderung wird die gesetzliche Grundlage für das elektronische Register geschaffen – und damit wird für die Schützen die Kategorie „Vereinswaffen“ eingeführt. Meldungen an das zentrale



Die eigenständige Verwaltung unserer Schützengewehre, die Führung eines eigenen Waffenregisters, ist nicht nur eine Vereinfachung und Entbürokratisierung. Es ist auch ein Vertrauensbeweis des Gesetzgebers gegenüber den Schützen.

*LKdt. Mjr. Mag.  
Fritz Tiefenthaler*

Waffenregister müssen künftig nur mehr alle sechs Monate erfolgen, die Behörde und die Polizei erhalten Einsichtsrecht.

Eigenständigkeit heißt, dass der BTSK gemäß dem neu beschlossenen § 33a im Waffengesetz ein eigenes Waffenregister einrichten darf und wird, in welchem die Schützengewehre der einzelnen Kompanien registriert und verwaltet werden. „Damit können wir wieder jederzeit eigenständig Änderungen im Register selbst durchführen und sind weder auf einen Waffenhändler noch auf eine Behörde angewiesen. Diese Vereinfachung spart Zeit und Geld“, erklärt der Landeskommendant. Auskünfte zu den „Vereinswaffen“ sind jederzeit möglich und



*Eigenständige Verwaltung der Schützengewehre – Freude über den Nationalratsbeschluss: Waffenmeister Mjr. Hans Eller, Nationalrat Hermann Gahr, LKdt. Mjr. Fritz Tiefenthaler und Berater Lt. HR Dr. Bernd Stampfer*

der jeweilige Waffenverantwortliche soll auch jederzeit Zugriff auf seine Waffendaten haben. Alle notwendigen Meldungen an die Waffenbehörden werden einheitlich vom BTSK erledigt.

„Die Schützen haben eine jahrhundertealte Tradition, deren Pflege zum unverzichtbaren Brauchtum in Tirol gehört. Mit der

neuen Regelung müssen die Schützen und die Schützenvereine keine weiteren bürokratischen Hemmnisse bewältigen, sondern erhalten unter Berücksichtigung des strengen Waffengesetzes in Österreich eine relativ einfache und unbürokratische Möglichkeit der Meldung, Registrierung und Kontrolle“, betont der Tiroler Nationalratsabgeordnete Hermann Gahr. ■

WIEN

von Manfred Schachner

## Tirolerball in Wien

**Die Stadt Wörgl feierte am 21. Jänner 2017 in Wien mit dem 1863 gegründeten Tirolerbund ein Jubiläum – den 25. Tirolerball im Wiener Rathaus. Unter dem Motto „Energie verbindet“**

Die Unterländer Gemeinde Wörgl wurde heuer mit der Austragung des Tiroler Balls im Wiener Rathaus betraut. Am Samstag, dem 21. Jänner 2017 fand der Ball unter dem Motto „Energie Verbindet“ statt. Samstagvormittag fand bei etlichen Minusgraden im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein landesüblicher Empfang für den Vertreter der Stadt Wien und den Vertretern des Tirolerbundes statt. Nach einer rauschenden Ballnacht erfolgte am Sonntag bei Kaiserwetter die Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer Denkmal am Südtirolerplatz. 1978 wurde das Denkmal feierlich eingeweiht, und die Ehrenkompanie stellte damals die Sepp Innerkofler Standschützen Kompanie aus Wörgl. Nach dem Festakt mit Landeshymne und Ehrensalue formierte sich bei der Staatsoper der Festzug mit ca. 160 aktiven Teilnehmern zur Gedenkmesse im Stephansdom, an der Spitze die Stadtmusikkapelle, die im Dom die Europamesse von Franz Nagel aufführte. Den Abschluss bildete nach der Ehrensalue vor dem Wiener Stephansdom der Festzug über den Graben zum Heldenplatz. 2018 wird der Tirolerball von der Region St. Anton am Arlberg durchgeführt. ■



*Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal am Südtirolerplatz am 22.01.2017*



MERAN

von Efreim Oberlechner

## Andreas-Hofer-Landesfeier Meran: Für Europa ohne Grenzen

Die Landesfeier im Gedenken an Andreas Hofer fand auch heuer wieder in Meran statt. DDr. Erwin Niederwieser, langjähriger Abgeordneter im österr. Nationalrat und in dieser Zeit Süd-Tirol-Sprecher der SPÖ hielt die Gedenkrede.



DDr. Erwin Niederwieser, ehemals Südtirolsprecher der SPÖ



An die 1000 Teilnehmer waren bei der Andreas-Hofer-Landesfeier in Meran anwesend

Das Hauptthema seiner Ansprache war die Zukunft Tirols in Europa, der Einsatz der Schützen für ihre Heimat und die Unterstützung zur Benennung einer Straße in Meran nach Bruno Kreisky. Ein europäisches Bundesland Tirol, wie sich die Schützen in Bezug auf das Selbstbestimmungsrecht die Zukunft ihrer Heimat vorstellen, sehe laut Niederwieser nach einem fernen Ziel aus. Aber niemand könne sagen, wie sich dieses Europa weiterentwickelt. Laut Niederwieser könne aber ein Bundesland Tirol eine sinnvolle Alternative sein, wenn Europa sich auflösen sollte, auch wenn er persönlich diese Entwicklung nicht begrüßen würde. Er wünsche sich ein Europa, in dem es im Sinne der Subsidiarität keine Grenzen mehr gebe und wo sich politische Einheiten neu formieren können. Niederwieser lobte die Schützen, dass sich diese im Süd-Tirol-Konvent einbringen und Konzepte für die Zukunft entwickeln würden. Hier regte er an, auch mit den Ost- und Nord-Tirolern zu reden, wenn es um eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft gehe. Für Niederwieser sei Süd-Tirol ein selbstbewusstes, wohlhabendes Land und lebe dies auch so. Das freue ihn, und „solle das irgendwann nicht mehr so sein und Süd-Tirol die Schutzmacht Österreich brauchen, wir werden immer bereit dazu sein“. In seinen Worten unterstützte er das Vorhaben des Südtiroler Kulturinstitutes, nach Bruno Kreisky eine Straße oder einen Platz

in Meran zu benennen, weil dieser in der Kurstadt die letzten Monate seines Lebens verbracht habe. Er begründete dies damit, dass Kreisky mit seinem Einsatz vor der UNO in den 60er Jahren die Basis für das zweite Autonomiestatut, dessen internationale Verankerung und die Schutzfunktion Österreichs für Süd-Tirol geschaffen habe.

LKdt. Elmar Thaler ging in seiner Begrüßungsrede auf den Einsatz Andreas Hofers ein. Dieser habe sich immer wieder gegen die Fremdherrschaft aufgelehnt. Auch die Schützen würden dies tun, indem sie versuchen, die Zukunft des Landes als einfache Bürger mitzugestalten. Für Thaler würde es der Europäischen Union derzeit nicht gelingen, die Vorzüge der Regionalität mit dem Gedanken der europäischen Einigung zu verknüpfen. Nichts sei endgültig geregelt, was nicht gerecht geregelt sei. Das galt zu Hofers Zeiten und gelte auch heute.

Bei der Wortgottesfeier würdigte Schützenlandeskurat Pater Christoph Waldner OT in seiner Predigt Julius Mosen, den Dichter der Tiroler Landeshymne. „Normalerweise wird in Hymnen die Besonderheit eines Landes beschrieben, die Schönheit des Landes gepriesen und die Treue zu Volk oder Land verkündet. Unsere Hymne tut nichts dergleichen. Sie beschreibt mit dem Sterben unseres Sandwirtes auch seinen besonderen Mut, seine Treue zu seinem Volk und sein Gottvertrauen“, so der Landeskurat.

Ein Grußwort übermittelte Hans Duffek als Obmann des Schwarzen Kreuzes in Süd-Tirol. Anschließend fanden im „Alten Meraner Kurmittelhaus“ Ehrungen für verdiente Mitglieder und Persönlichkeiten statt.

### Folgende Ehrungen wurden verliehen

#### Verdienstmedaille BRONZE:

- Markus Winkler, SK Lana
- Meinhard Bonell, SK Auer
- Josef Mauracher, SK Auer
- Robert Mössler, SK Auer
- Renato Zanot, SK Laag
- Robert Atz, SK Laag
- Franz Lanziner, SK Neumarkt
- Michaela Decrestina, SK Truden
- Arthur Mittermair, SK Taufers i.P.
- Richard Stocker, SK Taufers i.P.
- Walter Wieser, SK Bozen
- Vinzenz Oberhollenzer, SK Wolkenstein
- Reinhold Nocker, SK Wolkenstein

#### Verdienstmedaille SILBER:

- Martin Jaider, SK Gries
- Michael Epp, SK Truden
- Karl Platter, SK Obermais
- Josef Lex, SK Obermais
- Bernhard Burger, SK Burgstall

#### Ehrenkranz SSB:

- Prof. Rodolfo Signorini, Mantua
- Dr. Paolo Predella, Mantua
- Roland Lang, Südtiroler Heimatbund ■



BOZEN

von Lukas Wegscheider

## Von **Polli** und **anderen Viechern**

Christoph Franceschini ist in Süd-Tirol eine Institution. Kaum ein anderer Journalist kennt sich im Bereich der jüngeren Zeitgeschichte besser aus. Dank seiner intensiven Recherchen können auch wir Normalsterblichen die damaligen Geschehnisse noch besser nachverfolgen und verstehen. Von Herrn Franceschini wurden auch mehrere Machenschaften, Skandälchen und Skandale rund um das Bankenwesen in unserem Land aufgedeckt; welche sonst wohl nicht ans Tageslicht gekommen wären.

Nun versucht sich der Herr Aufdecker nicht nur als Autor, Filmemacher und Journalist, sondern verfasst auf dem Nachrichtenportal „Salto.bz“ auch noch als Meinungsmacher sonderbare Artikel. Seine Kolumnen sind etwas eigenwillige, bis eigenartig „satirische“ Aufarbeitungen besonderer Ereignisse. Gespickt mit eigenen Anmerkungen und Einlagen. Nicht selten zu kurz kommt dabei auch die eigene politische Weltanschauung des Schreibers.

Auf [www.salto.bz](http://www.salto.bz) heißt diese Kolumne dann „Pollo der Woche“. Das Wort „Pollo“ ist die italienische Bezeichnung für ein männliches Huhn. Umgangssprachlich wird damit jedoch eine Person, welche ungeschickt, dumm, töricht usw. ist, betitelt. Jemand also, der gelinde gesagt, nicht alle im „Scherm“ hat, „a bissl tschoppet“ ist. Jüngster „pollo“ war, Franceschini zufolge, der Sprachwissenschaftler und Toponomast Cristian Kollmann. Zum wenig ruhmreichen Titel verholfen hat ihm sein Auftritt beim Bozner Bürgermeister Caramaschi, welchem er einen kleinen goldenen Gips-Mussolini dafür überreichte, dass er Duplikate zweier Statuen der faschistischen Diktatur wieder aufstellen ließ. Nun kann ja jeder so einem Unterfangen gegenüberstehen, wie er will. Auch gingen die Meinungen im Land weit auseinander, wer nun der eigentliche „pollo“, der Dumme, Törichte der beiden sei.

Jemand, der als erster Bürger einer Landeshauptstadt und als Demokrat nationalistische Überbleibsel aus vergangenen, dunkel-schwarzen Zeiten restauriert und weiter unkommentiert zur Schau stellt, oder derjenige, der auf diese Situation, in einer zugegebenermaßen etwas unorthodoxen Art, aufmerksam macht?

Garniert wurde Franceschinis scheinbar heitere Spalte noch mit persönlichen Anekdoten aus dem Leben des Herrn Kollmann. Mit unwitzigen Tiefschlägen, welche mit der eigentlichen Sache wahrlich nichts zu tun haben. Der Autor wählte bewusst eine sehr despektierliche Wortwahl, als es darum ging, Vita und Wirken des Herrn „Hohl-

mann“, wie er Herrn Kollmann fantasievoll betitelt, zu erläutern. Auch ein unnützer, untergriffiger Exkurs über die sexuelle Neigung des Toponomasten wurde dabei ins Feld gezogen und breit getreten. So weit, so gut, es bilde sich jeder seine Meinung.

Vor einiger Zeit beschäftigte sich Herr Franceschini mit einem weiteren Ereignis, welches dieses Mal in Verbindung mit dem Südtiroler Schützenbund stand und steht. Die mögliche Anbringung einer Erinnerungstafel in Bruneck an einen Bauer aus Reischach namens Johann Mairhofer. Verstorben ist dieser am 5. April 1946, nachdem er von faschistischen Schlägertrupps und Carabinieri beim Zerschlagen einer Kundgebung lebensgefährlich verletzt worden ist. So merkwürdig es auch klingen mag, aber an jenem Tag war von der SVP eine Demonstration ausgerufen worden: gegen die Rückkehr des faschistischen Senator Ettore Tolomei! Und man staune, an die 3000 Menschen verlangten seinerzeit auf Anweisung der Partei sogar die Selbstbestimmung für unser Land.

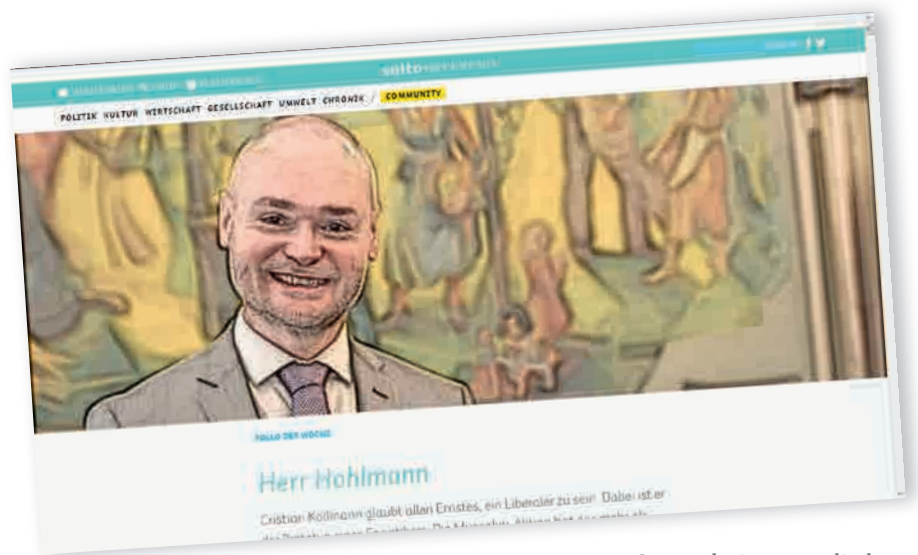
Franceschinis Federviecher sind dieses Mal LKdt. Elmar Thaler und die Bildungsreferentin des SSB, die Historikerin Margareth Lun. Er schreibt dazu: „Seit Jahren versuchen die Südtiroler Schützen, Josef (!!!) Mairhofer zu einen zweiten Innerhofer

aufzubauen. Es macht sich gut, ein weiteres Opfer der faschistischen Gewaltherrschaft in der ländlichen Peripherie zu präsentieren.“

Armer Johann Mairhofer, da wird er mal nicht nur kurzerhand zum „Josef“ umgelabelt, sondern es wird auch noch über ihn geschrieben, als ob es darum ging, einen Coca-Cola-Automaten irgendwo in einem Dorf aufzustellen.

Mal abgesehen davon, dass in diesem konkreten Fall der Titel eigentlich dann „polli“, also Mehrzahl von „pollo“ sein müsste und es sich bei Frau Lun bekanntlich um eine Frau handelt, ist „pollo“ schon wieder ein unpassender Titel.... „polla“ gibt es nicht, also wenn schon „gallina“. Aber egal... Wäre der Schreiber jedoch selbst an der ergreifenden Gedenkfeier anwesend gewesen, hätte er mit eigenen Ohren hören können, was der Landeskommandant eigens erwähnte: „[...] Wir erinnern an Mairhofer nicht, weil er ein besonderer Held war, sondern weil er Opfer war, das unabhängig von seiner Todesursache für eine Zeit der Angst, der Hoffnung, des Schmerzes und der Zuversicht steht.“

Nun müssen sich natürlich solche Rubriken á la Franceschini ja nicht genau an Fakten und Tatsachen halten. Und so ein Internet-

Screenshot [www.salto.bz](http://www.salto.bz)

# 14 Aus den LANDESTEILEN ...

Portal lebt ja nicht nur allein von der Liebe, sondern indirekt von jedem Klick, jedem Besucher, welcher sich virtuell dorthin begibt, verirrt. Vielleicht ist es möglich, mit solchen aufgeplusterten Geschichten die Auflagen zu steigern, durch solche Aktionen mehr Aufmerksamkeit zu erlangen. Vielleicht ist dies auch Teil einer Strategie. Wer weiß...

In Hinsicht auf eine ehrliche, aufrichtige Information und Austausch hinkt diese Art von Journalismus jedoch ordentlich. Nicht nur auf dem linken Bein. Wer in solcher Manier im Internet tätig ist, sollte sich kurz erinnern, welche mediale Hetzjagd die zwei jungen Naturnser Thailand-Heimkehrer überfallen hat und welche Stimmung jüngst

im Netz gegen die Landtagsabgeordnete Foppa gemacht wurde. So, als ob diese nicht schon genug ramponiert wurde, in (sehr!) „sozialen“ Netzwerken, gab ihr letztens dieser – vermeintliche – Gesinnungsgenosse sicherheitshalber auch noch mal höchstpersönlich eine mit. Gut getimt, und ganz im Zeichen einer ideologischen 360°-Erhabenheit.

Es verwundert sehr diese Arroganz, wenn er in diesen seinen Meinungsbeiträgen Mitbürger, links und noch mehr rechts von sich, abwertend als „polli“ bezeichnet. Das eine Gute an der Sache ist freilich einmal, dass es der Redakteur rein zeitlich nicht schaffen wird, bei 52 solcher Kolumnen im Jahr, gar allen Landsleuten nachzu-

treten; wär schlussendlich auch für einen Franceschini ziemlich beklemmend: ein Leben zu fristen, so als einziger Normalo, umzingelt von Idioten....Und zweitens, wird dieses „Salto-Portal“ nicht gerade von „Massen“ verfolgt. Also, dürfte sich der Schaden von diesem Gekrähe in Grenzen halten.

Schützen jedenfalls haben auch „polli“ gerne! Schön knusprig gegrillt, gebraten, mit einem zünftigen Bier bei einem heiterem Liedchen. In lustiger Runde. Ganz ohne hysterisches Gegackere. ■

WIEN

von Hartmuth Staffler

## Tiroler Schützen bei Kaisergedenken

Schützen aus ganz Tirol haben am 27. November an den Gedenkfeiern zum 100. Todestag von Kaiser Franz Josef in Wien teilgenommen.

Das alte Österreich lebte wieder auf. Bei eisigem Wind versammelte sich eine große Menschenmenge am Stephansplatz, darunter über 800 Mitglieder von Traditionsverbänden, Bürgergarden und Schützenkompanien. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie wurden von Erzherzog Georg, dem jüngsten Sohn von Erzherzog Otto, angeführt. Die Landtagsabgeordneten Pius Leitner und Sven Knoll vertraten das politische Südtirol. Die Tiroler Schützen waren durch die SK Wilten und die SK Meran vertreten, weiters durch sehr starke Abordnungen des Bezirkes Brixen mit Bez.-Mjr. Helmuth Oberhauser und Bezirkskulturreferent Sepp Kaser, der eine Bezirksfahrt nach Wien organisiert hatte. Aus Welsch-Tirol waren eine starke Fahnenabordnung der SK Brandtal-Trumelays und Mitglieder der SK Roveredo anwesend. Rund 60 Fahnen zogen feierlich in den Stephansdom ein, wo Msgr. Franz Schlegel gemeinsam mit einem Amtskollegen der ukrainisch-unierten Kirche den Gedenkgottesdienst hielt. Feierlicher Abschluss des Gedenkgottesdienstes war die Kaiserhymne, die von den Anwesenden in den verschiedensten Sprachen der alten Monarchie gemeinsam gesungen wurde. Formationen und Ehrengäste zogen anschließend zur Kaisergruft. Die Wiltener und die Meraner Schützen



Die SK Brandtal-Trumelays, laut einer alten Chronik „am weitesten entfernt von Wien, aber am nächsten dem Herz des Kaiser“, vor dem Stephansdom.

feuerten dort gemeinsam eine Ehrensalve ab, vom Schützenbezirk Brixen wurde ein Kranz niedergelegt. ■

Wilhelm Kuehs

Dianas Liste – Ein biografischer Roman

*Der Mut einer Frau überwindet die Gräueltaten des Krieges. Sie rettete im Zweiten Weltkrieg tausende Kinder aus den Konzentrationslagern der kroatischen Ustasa. Und doch ist Diana Budisavljevic heute fast vergessen. Als Diana Obexer am 15. Januar 1891 in Innsbruck geboren, lernte Sie ihren späteren Mann, einen serbischen Chirurgen, auf der Universitätsklinik kennen und ging der Liebe wegen vor dem Zweiten Weltkrieg nach Zagreb. Schon früh setzte sie sich dort für die Menschen ein, die von den kroatischen Faschisten gewaltsam aus ihren Dörfern vertrieben worden waren und nun in den eilig errichteten Lagern der Ustasa dahinvegetierten bzw. zu Tausenden ums Leben kamen.*

**Der Autor:** Wilhelm Kuehs, geb. 1972 in Wolfsberg. Studium der Germanistik und Komparatistik an der Universität Klagenfurt. Er hat mehrere Romane veröffentlicht und lebt als Schriftsteller und Kulturwissenschaftler mit seiner Familie in Völkermarkt.







Alles beim alten - Nach wie vor gibt es keine Lösung in der ledigen Ortsnamenregelung in Süd-Tirol.

## 3 FRAGEN AN

# ... Senator Dr. Karl Zeller (SVP)



### 1. Nachdem es nun endlich Bewegung in der leidigen Angelegenheit Toponomastik gegeben hat, kommt die nächste Frage auf: Welche Kriterien werden nun konkret angewandt und wer entscheidet über den Gebrauch eines geographischen Namens in Süd-Tirol?

Seit 1983 ist in den diversen Koalitionsabkommen mit den Mitte-Links-Parteien auf Landesebene vereinbart worden, dass nicht notwendigerweise alle Örtlichkeiten in Südtirol zweisprachig deutsch-italienisch sein müssen, sondern nur dort, wo der italienische Name in Gebrauch ist. Bekanntlich sehen sowohl der Pariser Vertrag als auch das Autonomiestatut die Pflicht zur zweisprachigen Ortsnamengebung vor, was eine flächendeckende Abschaffung aller Tolomei-Namen, wie z.B. in Aosta 1945 erfolgt, rechtlich nicht zulässt. Derzeit sind nur die Gemeinde- und Fraktionsnamen, die mit Regional-

gesetz bestimmt wurden, amtlich und außer Streit gestellt. Eine weitere Liste von einsprachig deutschen und zweisprachig deutsch-italienischen Ortsnamen, deren Gebrauch festgestellt wurde, wird der Durchführungsbestimmung beigelegt. Für die übrigen zig-tausend Orts- und Flurnamen wird eine paritätische Kommission, die der Landtag ernennt (je 3 deutsche und je 3 italienische Vertreter), sowohl die Kriterien als den Gebrauch bestimmen, d.h. festlegen, welche einnamig bzw. zweisprachig zu führen sind. Über die Liste der Namen wird dann mit Landesgesetz entschieden. Wenn sich die Kommission nicht einigt oder der Landtag nicht zustimmt, bleibt alles so, wie es heute ist, d.h. die deutschen Ortsnamen bleiben zwar in Gebrauch, sind aber nicht amtlich festgestellt. In Bezug auf die italienischen Ortsnamen werden viele weiter auf die Namen laut Tolomei-Dekret bestehen.

### 2. Einer Ihrer Kollegen bereitet in Rom gerade den Weg für einen totalen Immersionsunterricht vor. Teilen Sie als Angehöriger einer nationalen Minderheit dieses Vorgehen?

Ich habe Senator Palermo mitgeteilt, dass ich seinen Vorstoß nicht teile und nicht unterschreiben oder unterstützen werde. Da die Legislaturperiode in wenigen Monaten zu Ende sein wird, hat der Gesetzentwurf keine Chance,

vom Parlament genehmigt zu werden.

### 3. Was sagen Sie jenen Landsleuten, welche meinen, dass sich Ihre Partei bei volkstumpolitischen Themen vom „Partito Democratico“ vor sich hertreiben lässt?

Das ist völliger Unsinn, die italienische Rechte behauptet z.B. genau das Gegenteil. Die gemäßigten autonomiefreundlichen Parteien sowohl auf deutscher als auch auf italienischer Seite versuchen lediglich, auf dem Boden des Pariser Vertrags und des Autonomiestatuts gerechte und ausgewogene Lösungen für alle hier lebenden Sprachgruppen zu finden. ■

#### Anmerkung der Redaktion:

Die drei Fragen wurden Senator Karl Zeller bereits Ende Februar gestellt. Folglich konnte er nicht ahnen, dass der PD-Exponent Roberto Bizzo ihm, seiner Partei und der kompletten Ortsnamengebung so in den Rücken fallen würde. Senator Zeller meinte, dass es „völliger Unsinn“ sei, dass der sogenannte „Partito Democratico“ seine Partei vor sich hertreibe. Angesichts des Abstimmungsverhaltens von Herrn Bizzo zur aktuellen Toponomastik-Debatte in der Sechser-Kommission werden mittlerweile selbst dem Herrn Senator gewisse Zweifel aufgekommen sein.



## PFUI

## ...dem Rai Südtirol

RAI Südtirol legt offiziell großen Wert auf journalistische Unabhängigkeit. In Zeiten von „Fake News“ ist dies auch umso notwendiger. Doch wie ist es dann zu erklären, dass über die diesjährige Andreas-Hofer-Landesfeier in Meran weder im Fernsehen noch im Radio auch nur eine Zeile verloren wurde? Obwohl dort mit über 1000 Schützen, Schaulustigen sowie namhaften Ver-

tretern des öffentlichen Lebens (Senatoren, Kammerabgeordnete, Landtagsabgeordnete) wie jedes Jahr die offizielle Gedenkfeier stattfand? Ein kompetenter Redner wie DDR-Erwin Niederwieser von der SPÖ legte die Grundzüge sozialdemokratischer Südtirol-Politik dar. Alles nicht interessant für RAI Südtirol! Denn man folgte dem Herrn Landeshauptmann lieber nach Penon, um



von dort zu berichten. Offensichtlich kommt es auf den Redner an, nicht auf das Ereignis, damit RAI Südtirol ausgiebigst berichtet,

meint euer Raffl

## PRO & CONTRA

# Restaurierung faschistischer Symbole im Jahr 2017?

Die faschistischen Symbole an zwei Masten bei der Talferbrücke in Bozen werden wieder aufgestellt. Es handelt sich dabei um die beiden Holzstatuen der „Kapitolinischen Wölfin“ und des „Markuslöwen“, die Ignaz Gabloner in den Dreißigerjahren geschaffen hatte und die an die Italianità und die Zugehörigkeit zum römischen Reich erinnern sollen. Der Bozner Stadtrat hat jüngst beschlossen, die originalen Stauten zu restaurieren sowie Kopien zu fertigen und diese an den Säulen der Talferbrücke anzubringen.

**Sprachwissenschaftler  
Dr. Cristian Kollmann,  
Ehrenkranzträger der  
Südtiroler Schützenbundes:**

„Symbole des Faschismus sind in Südtirol allgegenwärtig und werden auch noch aufgehübscht.“



**NEIN** – Gegen die Anfertigung der Kopien, die den Steuerzahler voraussichtlich

30.000 Euro kosten wird – hinzukommt die Restaurierung der beiden Säulen, die, wer weiß, wie viel weiteres Steuergeld verschlingen wird –, habe ich als Bozner Bürger beim Bozner Stadtrat Einspruch hinterlegt. Mein Einspruch wurde vom Stadtrat abgelehnt mit der Begründung, dass die Anbringung der Duplikate „nicht als symbolische Aussage zu betrachten“, sondern „auf den kunsthistorischen Stellenwert der beiden Skulpturen zurückzuführen“ sei. Man stelle sich vor: Irgendwo in Deutschland oder Österreich werden für teures Steuergeld Duplikate des Reichadlers angebracht, und diese Maßnahme wird mit dem kunsthistorischen Stellenwert der Figuren begründet, während die zu Grunde liegende Ideologie kleingeredet wird! In Italien und Südtirol und besonders in Bozen darf man das: Symbole des Faschismus (Toponomastik, Beinhäuser, Mussolinirelief, so genanntes Siegesdenkmal) sind allgegenwärtig und werden auch noch aufgehübscht oder, wie im Fall der kapitolinischen Wölfin und des Markuslöwen, reaktiviert! Freilich ist die ursprüngliche Botschaft der beiden Skulpturen nicht faschistisch, aber das ist jene des Reichadlers oder des Hakenkreuzes ja auch nicht. Im Falle der kapitolinischen Wölfin und des Markuslöwen geht es darum, dass diese in der Faschistenzeit in Bozen errichtet wurden. Sie sollten mit dem so genannten Siegesdenkmal ein ideologisches und künstlerisches Ensemble bilden und die Zugehörigkeit Südtirols zu Venedig – man denke an die im Faschismus geschaffene Region „Triveneto“ – und zu Rom markieren. Beide Skulpturen sind bis heute Ausdruck von Fremdherrschaft und haben daher in Südtirol nichts verloren! Faschismus ist keine Kunst, sondern ein Verbrechen und eine Demütigung all jener, die nicht mitlaufen!



**Kommentar der Redaktion**

Eigentlich besteht eine Rubrik wie unser „Pro und Contra“ ja aus zwei Teilen. Was tun also, wenn eine Seite der Interviewten, im diesen Falle Bozens Vizebürgermeister Dr. Christoph Baur, nach mehrmaliger Aufforderung über sein Sekretariat verlauten lässt, dass man sich zu dieser Thematik

nicht äußern möchte? Und was sollen wir wiedergeben, wenn auch eine zweite (Ersatz-)Person, nämlich Kulturstadtrat Sandro Repetto nicht gewillt ist, uns zu antworten?

Das Thema ist sicher von Brisanz, und in einem Politikerleben wird es angenehmere Aufgaben geben, als drei, vier Zeilen zu Bozens faschistischen Relikten zu schreiben. Aber, beide Herren sind Mitglieder der Stadtregierung, und diese hat nun mal für eine Beibehaltung bzw. Renovierung dieser Bauwerke gestimmt! Also, könnte man im Sinne von Transparenz und Bürgernähe wohl auch eine Erklärung von gewählten Volksvertretern dafür erwarten.

Zur „Verteidigung“ des Vizebürgermeisters Dr. Baur muss angeführt werden, dass er nicht direkt für den Erhalt gestimmt hat. Denn, wie wir wissen, war er bei der entscheidenden Abstimmung ja (aus irgendeinem Grund) abwesend. Gerade deshalb hätten wir uns nicht gedacht, dass sich Herr Baur diese Möglichkeit entgehen lassen wird, eine klare Stellungnahme der eigenen demokratischen Überzeugung, der eigenen fundierten Meinung, einem Verband wie dem unserem zukommen zu lassen. Wir haben uns eigentlich eine andere, offenere Vorgehensweise erwartet.

In Anbetracht dieses Schweigens aber wird uns klar aufgezeigt, wieso immer noch Bauten totalitärer Systeme erhalten werden. Führende Politiker haben anscheinend zu wenig Rückgrat, zu wenig Mut, sich entschlossen gegen solches Gedankengut zu stemmen. Auch nicht im 21. Jahrhundert, mitten in Europa, in der anscheinend besten Autonomie der Welt.





# Bayerische Gebirgsschützen

## Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien

GAISSACH

von Gebhard Blank

### Patronatstag in Gaißach

Die Gebirgs- und Antlaßschützenkompanie Gaißach richtet am 6. und 7. Mai zum ersten Mal den Patronatstag des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien zu Ehren der Patrona Bavariae aus und ist Gastgeber aller 47 bayerischen Kompanien.



Foto: Hias Krinner Oberfischbach

Für die Gemeinde Gaißach, die am Ausgang des Isartals aus dem Karwendel liegt, ist 2017 ein Festjahr: Die Gebirgs- und Antlaßschützenkompanie kann auf eine 525-jährige Isarwinkler Gebirgsschützentradition in Gaißach verweisen. Die Gemeinde ist stolz darauf, dass sie vor 1200 Jahren, anno 817, erstmals urkundlich als Kaizahu, das mit dem späteren Gaißach gleichzusetzen ist, erwähnt wurde. Gaißach ist seit 1818 politisch eine selbstständige Gemeinde im oberen Isartal südlich von Bad Tölz mit derzeit 3.060 Einwohnern. Sie ist weit verzweigt auf 23 Ortsteile aufgeteilt. Schon in der zweiten Hälfte des 8. Jhs. wurde mit der Rodung des rechten Isarufers, dem Gebiet der heutigen Gemeinde Gaißach, begonnen und das Land in Form von Waldhufen aufgeteilt. Diese von Hecken eingegrenzten Flurstücke (Heckenlandschaft) – die heute noch erkennbar sind – verlaufen von der Isar im Westen auf die Höhen des Rechelberges im Osten und waren ursprünglich durchgehend in einem Besitz mit dem Anwesen am westlichen Ende direkt über dem Issarain. Zunächst waren es Einzelhöfe, die dann durch Erbteilung zu kleinen

Weilern wurden. Erst später entstanden die Siedlungen am Talboden der Isar, im Gries. Handwerker, Holzarbeiter und Flößer konnten sich hier niederlassen. Um 1300 war die Besiedelung Gaißachs und des Isarwinkels im Wesentlichen abgeschlossen. Die Ortschaften und Fluren waren verteilt wie jetzt. Im 16. Jahrhundert gab es in Gaißach bereits 125 Höfe. Diese waren auf mindestens 10 verschiedene Grundherren aufgeteilt, dazu gab es 12 freie Bauern.

Den erhabensten Platz in der Gemeinde nimmt die weithin sichtbar über dem Isarwinkel gelegene Pfarrkirche St. Michael in Gaißach-Dorf ein. 1649 wurde sie in der bis heute bestehenden Form mit Zwiebelturm errichtet. 1735 erfolgte die Barockisierung des Inneren dieser Kirche, und um 1760 entstanden die Fresken und das aufwändig gestaltete Deckengemälde im Chorgewölbe vom Maler Christof Anton Mayr. Eine Kostbarkeit bayerischer Volkskunst ist das 1711 erstmals erwähnte Hl. Grab, das jedes Jahr am Karfreitag in der Pfarrkirche aufgebaut ist. Sehenswert ist auch die im Jahre 1743 erbaute und 1865 im neugotischen

Stil erweiterte Kapelle „Zum abgebrannten Kreuz“ im Ortsteil Puchen. Sie beherbergt eine Marienfigur, die den Brandterror der Pandurenüberfälle im Spanischen Erbfolgekrieg von 1742 unbeschadet überstanden hat und seitdem eine Marien-Wallfahrtskapelle ist. Ökonomisch ist Gaißach noch vom land- und forstwirtschaftlichen Ursprung geprägt. Von zunehmender Bedeutung sind in einem breit gefächerten Spektrum zahlreiche Gewerbe- und Handwerksbetriebe. In Gaißach befindet sich außerdem eine Fachklinik der Deutschen Rentenversicherung Süd, eine Rehabilitationseinrichtung für chronisch erkrankte Kinder und junge Erwachsene. Der Fremdenverkehr ergänzt mit sanftem Tourismus die Wirtschaftsaktivitäten. Weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt geworden ist das „Hinternationale Schnablerrennen“, das alljährlich in der Faschingszeit bei genügend Schnee am Gerstlandhang im Ortsteil Lehen stattfindet.

Die Gebirgs- und Antlaßschützenkompanie genießt eine äußerst hohe Wertschätzung innerhalb der Gemeinde, existiert sie doch als solche vereinsmäßig schon seit 1805.

Die Anfänge der Antlaßschützenkompanie und deren Tradition gehen in Gaißach jedoch viel weiter zurück, bis ins 15. Jh., auf die Zeit der sogenannten Landfahnen.

Am Ambrositag, am 4. April 1492 wurden vom Landgericht Tölz u.a. 134 wehrbare Männer aus Gaißach „beschaut und abgezählt“. Auch zwei Hauptleute wurden im Gaißacher Viertel benannt. Sie führten 54 Männer und zwei „zugerichte“ Heerwägen an. Hauptaufgabe des „Hauptmanns“ dieses Viertels war neben Verwaltungsaufgaben auch der Schutz der Heimat vor feindlichen Übergriffen. Aus der Tatsache der Existenz „wehrbarer Männer“ unter Führung einer Hauptmannschaft zu diesem frühen Zeitpunkt leiten wir das 525-jährige Bestehen einer wehrhaften Vereinigung, so wie sie unsere Schützenkompanie darstellt, ab. In den unruhigen Zeiten des 30-jährigen Krieges setzten sich Schützen von Wackersberg, Gaißach, Lenggries und Reichersbeuern gegen plündernde Schweden zur Wehr und stellten sie am 25. Mai 1632 im Zellerwald zwischen Kirchbichl und Dietramszell. In dieser Zeit übernehmen es Schützen, die Geistlichen bei Versehgängen und sonstigen seelsorgerischen Diensten zu begleiten. Seit 1700 etwa stellen die Schützen auch die Schutz- und Ehrenbegleitung bei den großen kirchlichen Festen, besonders an Fronleichnam oder „Antlaß“, wie man bei uns sagt. Deshalb werden sie auch Antlaßschützen genannt. Die Bezeichnung „Gebirgsschütz“ kommt viel später zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf. Sie ist im Sinne von Landesdefension zu verstehen. Bei den Antlaßschützen hingegen stehen das religiöse Moment und Einsätze zum Schutz der Geistlichkeit eindeutig in Vordergrund.

Im Bericht des kgl. Landgerichts Tölz an die kgl. Regierung von Oberbayern von 1835 heißt es auszugsweise: Von alten Leuten wird gesagt, dass in den drei Gemeinden Gaißach, Wackersberg und Lenggries seit Errichtung der Landfahnen sich immer Teile von bewaffneten freiwilligen Schützenkompanien erhalten haben. 1829 besuchte Ludwig I. Bad Tölz. 500 Gebirgsschützen aus Gaißach, Lenggries und Wackersberg standen den Markt hinauf Spalier. Im Oktober 1835 anlässlich der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Königin Therese sowie der Stiftungsfeier des Oktoberfestes marschierten die Isarwinkler Kompanien aus Gaißach, Lenggries und Wackersberg im Festzug in München mit. Dieser Huldigungs-

zug wurde vom zeitgenössischen Maler Gustav Wilhelm Kraus in einer Reihe von Lithographien für die Nachwelt festgehalten. 1855 beim großen Tölzer Königsschießen, König Max II. und Königin Marie waren eigens angereist, zudem 1858 bei der 700-Jahrfeier der kgl. Haupt- und Residenzstadt München, 1880 bei der 700-Jahrfeier des Hauses Wittelsbach in München und 1905 bei der 200-Jahrfeier der Sendlinger Mordweihnacht waren die Isarwinkler Schützenkompanien zu Festlichkeiten vertreten. Bei diesen Veranstaltungen erregten die Gaißacher neben Lenggries, und Wackersberg „höchstes Aufsehen“. 1949 beteiligte sich die Kompanie am 1. Bundestreffen der Gebirgsschützenkompanien in Rottach-Egern. 1951 in Reichersbeuern erfolgte dann der Beitritt zum Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien als Gründungsmitglied.

Heute rückt die Kompanie vor allem bei den im Jahresablauf stattfindenden Festen der Pfarrgemeinde – die beiden Prozessionen an Fronleichnam und die Prozession an Michaeli, dem Pfarrpatrozinium am 29. September – aus. Auswärts rückt die Kompanie zum jeweils am 1. Sonntag im Mai stattfindenden Patronatstag der Bayerischen Gebirgsschützen und auf Einladung anderer Kompanien aus. Beim Staatsbesuch des französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle 1962 in München, ebenso 1965 beim Staatsbesuch Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. von Großbritannien und des Prinzgemahl Phillip in München, 1992 beim Weltwirtschaftsgipfel in München und 2004 beim Besuch von Bundespräsident Horst Köhler ebenfalls in München stellten die Gaißacher die Ehrenkompanie. Die Gebirgs- und Antlaßschützenkompanie Gaißach ist eine der ältesten der sieben Isargau- Kompanien, aber auch eine der ältesten durchgehend erhalten gebliebenen Kompanien im BBGK. Heute besteht die Kompanie aus 248 aktiven Schützen, Spielmanszug und Musikkapelle inbegriffen.

Die GSK Gaißach unter der Führung von Hptm. Franz Simon freut sich, den Patronatstag am 7. Mai ausrichten zu dürfen und sagt allen Gebirgsschützen, Marketenderinnen, Ehrengästen und Gästen ein herzliches Grüß Gott. ■

Quelle: *Festschrift 500 Jahre Isarwinkler Gebirgsschützentraktion in Gaißach* von Nikolaus Bergmayr, Nikolaus Trischberger, Gaißach  
Info unter: [www.festjahr-gaissach.de](http://www.festjahr-gaissach.de)

## ROSENHEIM

von Günter Reichelt

## 25 Jahre Sebastiani-Prozession in Rosenheim

Gemeinsam mit 15 benachbarten Gebirgsschützenkompanien und örtlichen Vereinen machte sich die Gebirgsschützenkompanie Rosenheim unter Hauptmann Josef Fischbacher am 20. Januar 2017, bei eisigen Temperaturen auf den zwei Kilometer langen Weg von der Happinger Kirche zum Sebastiani-Altar nach Heilig Blut. Auch Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer nahm an der Wallfahrt teil. „ein klares Bekenntnis zu Glauben“ nannte Günter Reichelt, Organisator des Ereignisses, die Tradition, welche die Kompanie Rosenheim 1992 wieder ins Leben gerufen hat. ■

Die wallfahrenden Gebirgsschützen wurden von sechs Pfarrern begleitet: Hauptzelebrant war Domkapitular, Dekan und Stadtpfarrer Daniel Reichel, links Stadtpfarrer Sebastian Heindl und rechts Stadtpfarrer und Kompaniepfarrer Geistl. Rat Andreas Maria Zach.

Foto: Günter Reichelt





BAD AIBLING

von Uwe Hecht

## Kiem-Pauli-Medaille für Waldheimer Viergsang und Zitherspieler Christian Eisner

Auf Antrag der Aiblinger Gebirgsschützen wurde den vier Sängern des Waldheimer Viergsangs und Zitherspieler Christian Eisner die Kiem-Pauli-Medaille durch das Kuratorium der Kiem-Pauli-Stiftung verliehen. Thomas Simon, Ehrengauhauptmann des Isargaus und Landeshauptmann Karl Steininger waren nach Bad Aibling gekommen, um die entsprechende Ehrung im Anschluss an den Festgottesdienst vorzunehmen. Karl Steininger würdigte die Verdienste des Waldheimer Viergsangs, der nunmehr seit mehr als vierzig Jahren besteht. Seinen Ursprung hatte er in der Familie Völkl; die Väter der jetzigen Sänger waren als „Gebrüder Völkl“ weithin bekannt und verbreiteten das alpenländische Liedgut bereits vor vielen Jahren im Rundfunk und im Fernsehen. Ausgehend vom Waldheimer Adventssingen, das seit mehr als 40 Jahren jeweils am dritten Adventssonntag im Freien durchgeführt wurde und das wohl als Ursprung des Viergsangs gilt, wurde von Roland und Franz Völkl entsprechendes Liedgut gelernt und verbreitet. Später trat



Günther Loibl als 1. Bass zusammen mit Hans Claussen (2. Tenor) den Sängern bei. Nach dem Tod von Hans Claussen trat Eduard Malczan an dessen Stelle. ■

MURNAU

von Hans Baur

## 30 Jahre GSK Murnau

Zum 1. April 2017 lud der Murnauer Hauptmann Georg Mair seine Kompaniemitglieder und Abordnungen des Bataillons Werdenfels zu einer kleinen Feier ein. Anlass war die Wiedergründung der Kompanie vor 30 Jahren. Dieses Jubiläum führte die zahlreichen Gebirgsschützen, Ortsvereine und Gäste zu Beginn in die Pfarrkirche St. Nikolaus. Dort zelebrierte Pfarrer Siegbert Schindele die Messe. Im Anschluss daran wurde am Kriegerdenkmal der Verstorbenen gedacht. Nach dem Festzug durch den Markt Murnau traf man sich im Griesbräu zur Jahreshauptversammlung die vom Jugendblasorchester Murnau musikalisch umrahmt wurde und bei der verdiente Gebirgsschützen geehrt wurden.

Das Jubiläumsgeschenk machte sich die Kompanie selbst: sie reist im September 2017 nach New York und nimmt dort an der Steuben-Parade teil. ■



Foto Herbert Brenner

PRIEN

von Walter Vogl

## Gerd Drechsler Ehrenfähnrich der Priener Gebirgsschützenkompanie

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der GSK Prien konnte Hptm. Rudolf Holthausen eine besondere Ehrung vornehmen. Gerd Drechsler, seit März 1973 aktiver Schütze der Kompanie, hat in den vergangenen 39 Jahren ohne Unterbrechung die Kompaniefahne vorangetragen. 2005 erhielt er für seine langjährigen Verdienste als Fähnrich bereits die Goldene Verdienstmedaille am blauen Band des Bundes der

Bayerischen Gebirgsschützen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er nun sein Amt in jüngere Hände legen. Hptm. Rudolf Holthausen dankte ihm für seinen langjährigen Dienst und seine Treue zur Kompanie und verlieh ihm den Titel „Ehrenfähnrich der Gebirgsschützenkompanie Prien“. ■

v.l. Gerd Drechsler, Rudolf Holthausen



BEUERBERG

von Hans Baur

## Michael Bromberger 70

Der Gauhauptmann des Loischgaues Michael Bromberger feierte in Beuerberg seinen 70. Geburtstag. Familie und Freunde, Bürgermeisterkollegen und Schützenkameraden überbrachten dem langjährigen Vorstand der Gebirgsschützenkompanie Beuerberg-Herrnhausen die Glückwünsche. ■



KOCHEL AM SEE

von Hans Baur

## Georg Schwaiger 60

In die Post in Kochel am See lud Georg Schwaiger Verwandte und Freunde sowie die Musikkapelle Kochel und Schützen zur Geburtstagsfeier. Seit 1992 bekleidete er das Amt des Obmanns der GSK Historische Bauerngruppe Kochel. Derzeit ist er Stellvertreter des Gauhauptmanns Loischgau. Die Musikkapelle Kochel, in der er selbst aktiv mitwirkt, untermalte die Geburtstagsfeier. ■



JACHENAU

## Franz-Xaver Oswald †

Am 8. Februar 2017 haben die Jachenauer Schützen Xaver Oswald zu Grabe getragen. Im Jahre 1958 ist der „Xare“ in die Kompanie Jachenau eingetreten. Jahrzehntlang fungierte er als Waffenwart und Zusteller der Tiroler Schützenzeitung. Von 1980 bis 2004 war er Stellvertretender Hauptmann. 2004 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. ■



FLINTSBACH

## Gebirgsschützenkompanie Flintsbach trauert um zwei verdiente Mitglieder

Binnen kürzester Zeit verlor die GSK Flintsbach des Bataillons Inn/Chiemgau gleich zwei verdiente Mitglieder. Zum einen das Ehrenmitglied Heinz Annuschat, welcher zu den häufigsten Ausrückern der Kompanie und zuletzt als ältester Teilnehmer des Bundesschießens zählte, und zum

anderen Ehrenoffizier Konsul Rudolf Neumeister, der ein großer Freund und Gönner der Kompanie war. Beiden Mitgliedern wurde in einem würdigen Rahmen das letzte Geleit durch die Gebirgsschützenkompanie Flintsbach gegeben und ein Ehrensalut geschossen. ■



Ehrenmitglied Heinz Annuschat



Ehrenoffizier Konsul Rudolf Neumeister

### Karfreit/Kobarid – 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront

In einem knappen geschichtlichen Abriss wird im jüngst erschienenen Buch von Manfred Benkel Italiens Weg in den I. Weltkrieg aufgezeigt, der nach dem Kriegseintritt Roms im Mai 1915 zu elf kräftezehrenden Schlachten am Isonzo führten, wobei in jeder einzelnen Schlacht nur geringe, jedoch mit einem hohen Blutzoll erkämpfte Geländegewinne erzielt werden konnten.



Im Mittelpunkt des nun veröffentlichten Buches „Karfreit/Kobarid – 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront“ steht die 12. schlesische Infanterie-Division, die im August 1917 aus der Westfront herausgelöst und nach intensiver Gebirgsausbildung an die Alpenfront verlegt wurde.

Das im Selbstverlag erschienene Buch kann zum Preis von 10,00 Euro (bei Postversand 12,00 Euro; Ausland 14,00 Euro) beim Autor Manfred Benkel in D-83126 Flintsbach, Am Kreuzfeld 17 oder über [manfred.benkel@t-online.de](mailto:manfred.benkel@t-online.de) erworben werden.



LANS

von Thomas Saurer

## Neuwahlen im Viertel Tirol-Mitte: Neuer **Viertel-Kommandant Andreas Raass**

Im Rahmen der heurigen Vollversammlung der 69 Schützenkompanien aus dem Viertel Tirol-Mitte standen neben zahlreichen aktuellen Themen auch die Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung: Dabei wurde mit Andreas Raass ein neuer Viertel-Kommandant gewählt.



Der „alte“ Viertelkdt. Mjr. Rupert Usel übergibt sein Amt an den neuen Viertelkdt. Mjr. Andreas Raass und gratuliert dem einstimmig bestätigten Viertelausschuss.

Der Ehrenhauptmann der SK Wilten, Andreas Raass, stellte sich dabei mit dem Hauptmann der Axamer Schützen, Mag. Christian Holzknicht, der Wahl. Der bisherige Viertel-Kommandant Mjr. Rupert Usel legte sein Amt nieder, da er sich wiederum im Rahmen der Bundesversammlung der Wahl zum Bundesjungschützenbetreuer stellen wird. Zur Wahl berechtigt waren einerseits die Vertreter der 69 Schützenkompanien als auch der bisherige Ausschuss des größten Viertels im Bund der Tiroler Schützenkompanien. Mit 40 zu 31 Stimmen entschied Andreas Raass die Wahl für sich und wird nun als Viertel-Kommandant in die Bundesleitung kooptiert. Die Viertel-Marketenderin Franziska Jenewein wurde in ihrer Funktion einstimmig bestätigt, ebenso wie der Viertel-Jungschützenbetreuer Thomas Zangerl und Viertel-Schießreferent Ernst Markt. Als neuer Viertel-Internet- und Intranet-Beauftragter wurde

Hans Gregoritsch von der SK Pradl in den Vorstand gewählt. LKdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler dankte den bisherigen ehrenamtlich Tätigen, vor allem Rupert Usel und Florian Schapfl und gratulierte den neu gewählten Funktionären: „Diese Funktionen auf Viertel-Ebene sind wichtige Schnittstellen in unserer Verbands- und Vereinsstruktur. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit, auf eine erneut gute Zusammenarbeit!“ Dabei betonte der Landeskommandant auch die Wichtigkeit des laufenden Nachdenkprozesses: „Auch wenn dieser Reflexionsprozess einen großen Aufwand für uns alle darstellt, wir arbeiten gerne daran und vor allem ernsthaft und verantwortungsbewusst. Und schließlich kommt es auf jeden an!“ Das daraus entstandene Motto ‚Auf dich kommt es an!‘ werde die Tiroler Schützen in den kommenden Jahren stets begleiten und die Schützenwerte vielseitig repräsentieren.

Mjr. Andreas Raass schloss die Viertel-Versammlung mit einem Ausblick auf die Zukunft ab und dankte für die Wahl: „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kompanien und sehe mich als verlässliches Bindeglied. Mit meinen Erfahrungen, meiner breiten Kooperationsbereitschaft und meinem persönlichen Einsatz stelle ich mich den kommenden Herausforderungen!“

Im Rahmen der umfassenden Berichte informierten die Ausschussmitglieder unter anderem über den erfolgreichen Reflexionsprozess „Nachdenken über uns“, über den neu gegründeten Trommlerzug des Viertels Tirol-Mitte, über die Initiative „Sellrain: Schützen helfen Schützen“, das Viertel-Schießen und das Landesjungschützen-Schießen, aber auch über die zahlreichen Aktivitäten der Marketenderinnen, wie zum Beispiel das heurige Marketenderinnen-Treffen am 27. Mai 2017 in Pfalzen/Südtirol. ■



## Bataillons- fest 2017

des Bataillons Stubai

29. & 30. Juli 2017  
in Fulpmes

Wir freuen uns über eure Teilnahme  
und euer Kommen zu unserem Fest  
in der Marktgemeinde Fulpmes.

**Kontakt:**  
toni.erhard@gmx.at  
T. +43 664 9156805

## Bataillonsschützen- fest 2017

17. Juni 2017  
Lienzer Talboden

**Kontakt:**  
Obm. Sepp Wendl  
josef.wendl@aon.at  
T. +43 664 53 09 578

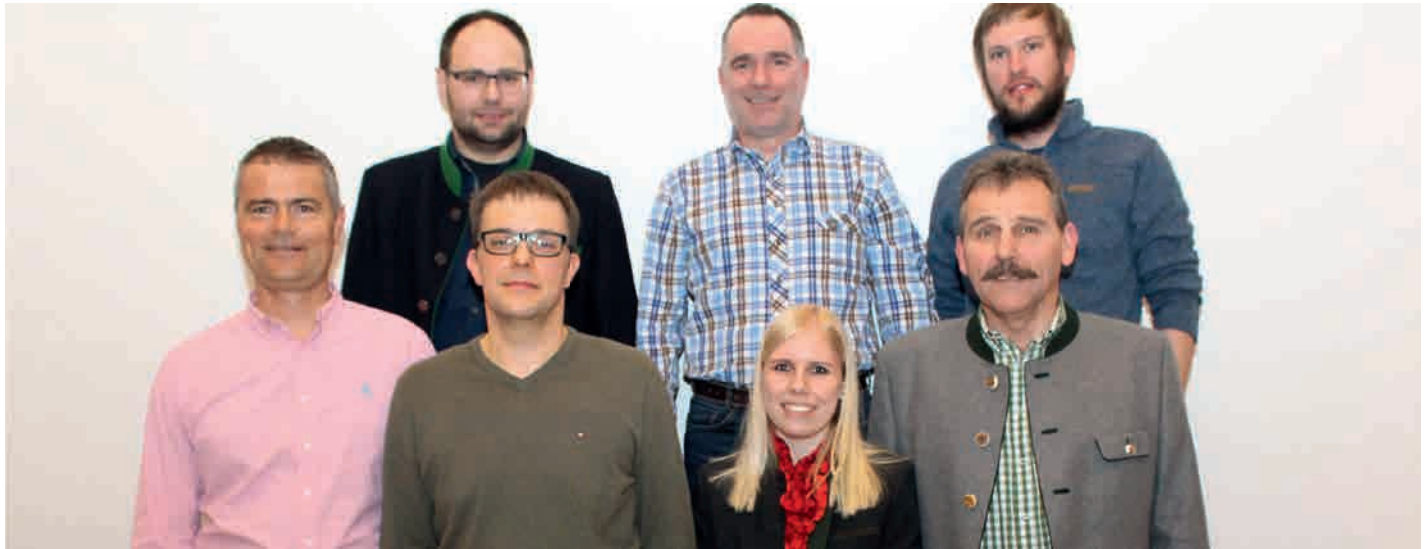
Die SK Oberlienz freut sich bereits jetzt, euch bei uns  
begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns über eure Teilnahme  
und euer Kommen. Schützen Heil!

# 22 Aus den **BEZIRKEN & BATAILLONEN**

WÖRGL

von Wilhelm Maier

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Viertel **Unterland**



Neugewählte Delegierte: Viertelkommandant Mjr. Manfred Schachner (Baon Kufstein), Viertelkommandant-Stv. Hptm. Georg Huber (Reg. Zillertal), Viertelschriftführer Obm. Ernst Jenewein (Baon Wintersteller), Viertelkassier Oj. Paul Derek (Baon Schwaz), Viertelschießreferent EHptm. Josef Ager (Baon Kufstein), Vierteljungschützenbetreuer Lt. Mario Moser (Baon Schwaz), Viertelintranet-/Internetbeauftragter Michael Gollner (Baon Wintersteller), Viertelmarketenderin Bianca Keiler (Reg. Zillertal)

Die Jahreshauptversammlung des Schützenviertels Unterland wurde am letzten Donnerstag im Strandbadsaal in Kirchbichl abgehalten. Auf der Tagesordnung standen diesmal neben den umfangreichen Berichten des Viertelkdt. Mjr. Hans Steiner sowie der Funktionäre auch Neuwahlen des Viertelausschusses.

Begrüßen konnte Hans Steiner neben den Vertretern und der Delegierten den LKdt. Mjr. Fritz Tiefenthaler, die Bundesmark. Franziska Jenewein, sowie den EMjr. Max Häusler.

In seinem umfangreichen Bericht zeigte der scheidende Viertelkdt. auf, dass das Viertel Unterland aus 69 Kompanien besteht, mit 4.040 Schützen, 328 Marketenderinnen und 324 Jungschützen. Es ist wichtig, dass wir in Zukunft die Jugend wieder mehr gewinnen für die Schützentradition. „Eines ist auch wichtig“, so der scheidende Kommandant, „informiert den Viertelkommandanten, denn nur so kann er wissen, was in seinem Viertel und in den Kompanien los ist. Was mir ganz wichtig war ist die Tatsache, dass die Feste – insbesondere die Bataillonsfeste – alle gut und unfallfrei über die Bühne gegangen sind.“

Jungschützenbetreuer Mario Moser nannte zwei wichtige Projekte bzw. Veranstaltungen des vergangenen Jahres: das Projekt „Nachdenken über uns“ und das Landesjungschützenschießen, welches in Wörgl

abgehalten wurde und bei dem wir einen Rekord von 395 Teilnehmern hatten.

In seiner Abschiedsrede meinte Hans Steiner: „24 Jahre durfte ich einem stolzen Viertel vorstehen, 24 Jahre durfte ich voran marschieren und 24 Jahre eure tolle Kameradschaft genießen. So ein Viertel zu führen, geht nur gemeinsam, und unser Stolz muss es sein, dass wir dem Viertel Unterland angehören. Meine Schlagwörter bei meiner ersten Versammlung waren: erlernen, erhalten, gestalten! Vieles ist mir gelungen; alles, was ich wollte, habe ich aber nicht erreicht. Daher sind diese drei Schlagwörter auch heute noch gültig. Das Viertel Unterland ist eines der größten im Lande.“ In seiner Abschiedsrede zeigte Steiner auch auf, dass er in der heutigen Zeit eine beginnende Völkerwanderung sieht, die alle vor neue Aufgaben stellen wird.

LKdt. Fritz Tiefenthaler dankte Hans Steiner für seine überragende Arbeit und seine loyale Art. „Ich werde dich auch weiterhin immer wieder anrufen und dich um deine Meinung oder um deinen Rat fragen.“ Abschließend meinte Tiefenthaler noch: „Wir stehen zu den Grundsätzen, aber auf dich kommt es an.“ Gemeint ist damit, dass jeder Einzelne wichtig ist, es kommt auf jeden Einzelnen an. „Wir müssen der Gesellschaft immer wieder zeigen, wir, die Tiroler Schützen, stellen etwas dar“, so der Landeskommandant.

Bei den Neuwahlen wurden alle mit überwältigender Mehrheit gewählt. Der Wörgler Manfred Schachner ist nun der neue Viertelkommandant. In dieser Eigenschaft stellte er an die Versammlung als erstes den Antrag, Hans Steiner zum EMjr. des Viertels Unterland zu ernennen. Dieser Antrag wurde einstimmig unter großem Applaus angenommen. ■

### ZUR HOCHZEIT

**Aus unseren Reihen sind den Bund der Ehe eingegangen:**

AL PLAN/ST. VIGIL IN ENNEBERG – 19. SEPTEMBER 2016:

**Oberleutnant Michael Ploner** (SK Mareo/Enneberg) **und Giulia Bonvicini**

TRUDEN - 21. MAI 2016:

**Schütze Daniel Ellecosta** (SK Mareo/Enneberg) **und Silvia Pircher**

CURT/ENNEBERG - 18. JUNI 2016:

**Fähnrich Thomas Ploner** (SK Mareo/Enneberg) **und Katrin Clement**

LA PLI/ENNEBERG -

01. OKTOBER 2016:

**Schütze Ivan Ellecosta** (SK Mareo/Enneberg) **und Monika Brunner**



## LANA

## Konrad Mairhofer - 60 Jahre

Die SK „Franz Höfler“ Lana gratuliert ihrem langjährigen und treuen Schießreferenten Konrad Mairhofer zu seinem 60. Geburtstag. Konrad ist bereits seit 31 Jahren aktiver Schütze in der Kompanie und ist stets tatkräftig im Einsatz, vor allem wenn es ums Schießwesen geht. Bei seiner gemütlichen Geburtstagsfeier im Lananer Schützenheim wurde dem Geburtstagskind eine Schießscheibe überreicht, auf der der Jubilar selbst abgebildet ist. Die SK „Franz Höfler“ Lana wünscht ihrem Konrad alles Gute und mindestens noch dreißig weitere Jahre inmitten seiner Kompanie. ■



Dem Jubilar wurde eine Schießscheibe überreicht (v.l. Hptm. Andreas Pixner, Geburtstagskind Konrad Mairhofer, Olt. Joachim Trientbacher).

## UDERNS

## Johanna Kob – 50 Jahre

Der 19. März 2017 war ein denkwürdiger Tag in Uderns im Zillertal, feierte doch die ehemalige Bundesmarketenderin Johanna Kob im Traditionsgasthaus Standlhof ihren 50. Geburtstag. Ein halbes Jahrhundert will anständig gefeiert werden, und so ließen es sich über 150 Freunde, Verwandte und Wegbegleiter nicht nehmen, Johanna hochleben zu lassen.

Das schauspielerische Talent, für das Johanna landauf landab bekannt ist, hat in ihrer Familie Tradition, und so erfuhr man in Aufführungen und Schwänken einiges Erheiternde über das allseits beliebte Geburtstagskind. Bei Speis und Trank, mit Musik und einer gut gelaunten Gästeschar feierte man diesen Ehrentag bis in die Nachtstunden. Wir wünschen Johanna mit ihrem Bruno das



Allerbeste, gratulieren noch einmal zum runden Geburtstag und danken ihr an dieser Stelle für ihre bereichernde Verbundenheit zum Tiroler Schützenwesen. ■

## STEEG

## Mjr. Scharf Fredi – 60 Jahre

Der Obmann der SK Steeg und Bataillonskommandant des Baon Lechtal Mjr. Fredi Scharf feierte am 29. November 2016 seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass überbrachte die SK Steeg dem Jubilar die besten Glückwünsche, verbunden mit einem aufrichtigen Vergelt's Gott für seinen Fleiß und Einsatz um das Schützenwesen im Lechtal. Unter den Gratulanten waren auch LKdt. Mjr. Fritz Tiefenthaler, Reg.-Kdt. Mjr. Fritz Gastl und Baon-Kdt. Mjr. Herbert Schweißgut. Fredi führt nun schon seit 27 Jahren die Steeger Schützen als Obmann und 24 Jahre das Bataillon Lechtal mit viel Geschick und Begeisterung. Wir wünschen unserem Jubilar für die Zukunft noch viele gesunde Jahre und weiterhin schöne Stunden mit den Schützen. ■



## PFALZEN

## Peter Hilber – 80 Jahre

Am 6. Januar feierte Peter Hilber „Nella“ seinen 80. Geburtstag. Der Kompanieausschuss besuchte ihn und überbrachte die Geburtstagswünsche der Kompanie. Peter ist 1959 der Sichelburger SK Pfalzen beigetreten, ist somit Gründungsmitglied und von Anfang an dabei. Bei einem Glasl Wein saßen die Kameraden zusammen, und Peter Hilber erzählte von den Anfängen der Kompanie, von den schönen Zeiten und den weniger schönen. „Fan Pame zombettl fa di Baur, dassmo di Fuhne dozhohl“, diese haben aber durchaus dazu beigetragen, dass die Kompanie bis heute noch so stark zusammenhält.



Wir bedanken uns auf diesem Wege und wünschen nochmals alles Gute! ■

## 24 Aus den **KOMPANIEN** ...

INZING

von Hannes Ziegler

### Eindrucksvolle Bilanz der SK Inzing

Eine eindrucksvolle Bilanz konnte die SK Inzing im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung am 27. Jänner im Schützenheim ziehen. Die Arbeit der Schützenkompanie erstreckt sich längst nicht nur auf traditionelle Ausrückungen wie jene bei den Prozessionen. In den letzten Jahren gelang es Schießwart Ernst Markt und seinem Team, auch maßgebliche Akzente im Schießsport zu setzen. So war die Schießanlage im vergangenen Jahr wieder Austragungsort zahlreicher Bewerbe, und auch bei den Bezirksrundentwettkämpfen des Schützenbundes stellten die Inzinger mehrere Mannschaften.

Überaus erfreulich entwickelte sich auch die Jugendarbeit. So kann Jungschützenbetreuer Albert Maurer mittlerweile auf eine 20 Jungschützen und Jungmarketenderinnen starke Truppe verweisen, die im letzten Jahr wieder zahlreiche Aktionen durchführte. Besonderer Wert wird dabei auf soziale Aktivitäten wie die traditionellen Besuche im Altersheim oder das Austragen des Friedenslichtes an ältere Kameraden gelegt. Höhepunkt war aber zweifellos die Teilnahme an



Hptm. Andreas Haslwanger (l.) und Fähnrich Manfred Weiß (r.) bei der Angelobung von Gerhard Popatnig, Fabian Gollner und Sophia Wett (v.l.).

der Jungschützen-Pilgerfahrt des Bataillons Hörtenberg nach Rom. Den Höhepunkt der Kompanieversammlung, an der unter anderem Pfr. Andreas Tausch, Bgm. Sepp Walch und Vize-Bgm. Hartwig Oberforcher teilnahmen, bildete aber die Angelobung von

drei neuen Mitgliedern. So konnte Hptm. Andreas Haslwanger Marketenderin Sophia Wett sowie die Schützen Gerhard Popatnig und Fabian Gollner offiziell in die Kompanie aufnehmen. ■

ST. ULRICH/URTIJËI

von Egon Zemmer

### Im letzten Moment gerettet

Wie jedes Jahr findet bei der SK St. Ulrich in Gröden im Januar die Jahreshauptversammlung der Kompanie statt. Mit dabei waren heuer erstmals auch Tiroler Kaiserjäger des zweiten Regiments Südtiroler Unterland mit einer Überraschung im Gepäck. Dieses Jahr verlief die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen zügig. Die Mitglieder waren auf den vorletzten Tagesordnungspunkt neugierig: „Grußworte Tiroler Kaiserjäger mit Übergabe“. Keiner der Mitglieder wusste, warum Stabsoberjäger Dieter Sandrini und Zugführer Gottlieb Zöschg den Weg von Kaltern bis nach St. Ulrich auf sich genommen hatten. Nach der Begrüßung und den überbrachten Grußworten des Hauptmannes, erzählte Stabsoberjäger Dieter Sandrini, was geschehen war.

Eines Tages traf Sandrini per Zufall in Kaltern einen Landsmann mit seinem beladenen Fahrzeug, der in Richtung Abfallsammelzentrum unterwegs war. Sie tauschten ein paar Worte aus, bis Sandrini ein Stück Holz aus dem beladenen Fahrzeug herausragen sah. Er bat den Besitzer, dies genauer anzusehen und fand ein Relief aus dem ersten Weltkrieg in seinen Händen. Nach der Frage an den Landsmann, was er damit machen wolle, wurde dem Stabsoberjäger der Tiroler Kaiserjäger schnell klar, dass er dieses alte Relief vor dem Wegschmeißen retten musste. Der Kalterer freute sich, einen neuen Besitzer gefunden und sich die Fahrt ins Abfallsammelzentrum gespart zu haben und übergab das Meisterstück dem Stabsoberjäger. Höchstwahrscheinlich wurde das Relief im Krieg an der Front in den Dolomiten angefertigt. Am unteren linken Eck wurde folgendes geschnitzt: „ausgeführt von Zglt. Paul Pescosta aus St. Ulrich Gröden“. Der Rahmen hat auch einen Schriftzug am unteren Ende: „Zur Erinnerung, gewidmet von der K.k. Standsch. Komp. Gröden im Felde 1918“. Das Relief stellt einen Tiroler Kaiserjäger mit Ruck-



sack und Gewehr auf einem Hügel dar. Er küsst die Knie von Jesus am Gipfelkreuz. Im Hintergrund sind weitere betende Soldaten und Berge abgebildet. ■



AMRAS

von Werner Erhart

## Krippeleschauen in Amras



Schon zum wiederholten Mal fanden sich am 29. Jänner 2017, auf Einladung der Kommandantschaft der SK Amras Graf Johannes Trapp mit seiner Gattin, unserer Fahnenpatin, Gräfin Cecily, zum Krippeleschauen in Amras ein. Abschließend trafen sich die Teilnehmer in der „Brennerei“ unseres Oberleutnants Toni Steixner und seiner Gattin Moni zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei dieser Gelegenheit berichtete Graf Trapp, dass ihm beim Ordenskapitel am 30. November vorigen Jahres vom Großmeister Karl Habsburg-Lothringen der Orden eines Ritters vom Goldenen Vlies verliehen wurde. Dieser europäisch bedeutende Ritterorden wurde im Jahr 1430 gestiftet und gilt als Bindeglied zu den Mönchsorden und als Urform der heute verliehenen Orden. Wir gratulieren zur hohen Auszeichnung. ■

*Graf Johannes Trapp lud die Kommandantschaft der SK Amras zum Krippeleschauen ein.*

ANDRIAN

von Hannes Unterkofler

## Andrianer Schützen renovieren Kriegerdenkmal

Am letzten Sonntag im Februar fand in Andrian die Andreas-Hofer-Gedenkfeier statt. Nach dem Einzug der Schützen mit einer Abordnung aus Terlan fand die heilige Messe, zelebriert vom Pfarrer Richard Sullmann statt. Musikalisch umrahmt wurde die Messfeier von der Andrianer Singgruppe.

Nach der heiligen Messe marschierten die Schützen zusammen mit der Geistlichkeit und der Dorfbevölkerung zum Gefallenendenkmal, wo die Heldenehrung stattfand. Unter den Klängen der Musikkapelle legten die Schützen einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Anschließend folgte noch die Segnung des komplett renovierten Denkmals. Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der SK Andrian hatte man sich vorgenommen, dieses wichtige Denkmal am Eingang zum Friedhof für die Dorfbevölkerung zu renovieren. Abschließend bedankte sich der Hptm. Hannes Unterkofler beim ehemaligem Obmann der Raiffeisenkasse, Konrad Mathà, für deren großzügige Spende. Des Weiteren gilt ein großer Dank der ausführenden Steinmetzfirma Jacob aus Meran, welche mit hoher Fachkompetenz und termingerecht die Arbeiten ausführt hatte. ■



*Das Kriegerdenkmal wurde in den 50er Jahren errichtet. Nun wurde es von der SK Andrian von Grund auf renoviert.*

FRITZENS

von Elmar Spieß

## Pflege der Partnerschaften über die Grenzen hinaus

Am 1. Oktober 2017 hat die Rettenberger SK Fritzens ihre Partnergemeinden, die Schützenkompanien Gmund am Tegernsee und Eppan, im Fritznier Schützenheim zum Frühschoppen mit Weißwürsten und Bier eingeladen. Den Höhepunkt des Partnerschaftstreffens bildete die Besichtigung unterschiedlichster Tiroler Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel der Kristallwelten in Wattens, des Tirol-Panorama am Bergisel und der Walderalm. Anschließend wurde den Teilnehmern unter strahlenden Himmel ein leckeres Hirschragout serviert. Der Nachmittag nahm mit Kuchen, Kaffee und einer stärkenden Brettljause seinen Lauf. Das Fest endete trotz guter Unterhaltung um 18 Uhr. ■

*Die Rettenberger SK Fritzens pflegt bereits seit vielen Jahren den Kontakt über die Grenzen hinaus zur Partnerkompanie, der SK Gmund am Tegernsee und zur SK Eppan.*



# 26 Aus den **KOMPANIEN** ...

KALS

von Josef Aussersteiner

## Kaiser Kirchttag

Beim traditionellen Kaiser Kirchttag wurde unser Schützenkamerad Klaus Unterweger für seinen Einsatz als Bürgermeister von 1992 bis 2016 zum Ehrenbürger der Gemeinde Kals am Großglockner ernannt. Die Schützenkompanie und die Schützengilde Kals überreichten ihm eine Ehrenscheibe, die im Rahmen des Kirchttagsschießens von einigen (Ehren-)Gästen beschossen wurde. Auch als aktiver Bürgermeister hat er es sich nicht nehmen lassen, als Himmelsträger bei unseren 5 Prozessionen auszurücken. ■

*Viertel-Kdt. Sepp Außersteiner, Bgm.in Erika Rogl, Landesdirektor des ORF Helmut Krieghofer, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Ehrenbürger Klaus Unterweger, GR Alois Groder, NP-Direktor Hermann Stotter*



TULFES

von Manfred Arnold

## Schützenjahrtag und Neuwahlen der Speckbacher SK Tulfes

Die Speckbacher SK Tulfes hat am 6. November 2016 ihren Schützenjahrtag mit anschließender Jahreshauptversammlung und Neuwahlen abgehalten.

Mit einem Gottesdienst, zelebriert von Dekan August Kühne und umrahmt von der Musikkapelle Tulfes, begann der Schützenjahrtag. Anschließend fand auch die Krieger- und Gefallenenehrung wegen strömendem Regen in der Pfarrkirche statt.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde beim Tuxerbauer abgehalten, wo man zu den rund 50 aktiven Schützen auch einige Ehrengäste wie Mjr. Florian Fischler begrüßen durfte. Auch über viele Aktivitäten im abgelaufenen Schützenjahr gab es viel zu berichten und auch zu danken, bevor es zu den Neuwahlen ging. Da der bisherige

Hptm. Ludwig Kössler auf eigenem Wunsch nicht mehr zur Verfügung stand, wurde der langjährige Olt. Richard Angerer zum neuen Hauptmann gewählt. Ludwig Kössler hat von 2001 bis 2016 die Kompanie umsichtig, zielstrebig und erfolgreich zur vollsten Zufriedenheit als Hauptmann angeführt. Ebenfalls ein Höhepunkt war die Verleihung der Bronzenen Verdienstmedaille an die früheren Bürgermeister Helmut Wegmair (1980–1986) und Josef Gatt (1986–2016), die sich für Ihren Einsatz um das Tulfes Schützenwesen sehr verdient gemacht haben. Abschließend richteten die Ehrengäste Grußworte an die Festversammlung und sprachen der Kompanie ihre Anerkennung aus. ■



*Der bisherige Hauptmann Ludwig Kössler übergab den Säbel an den neu gewählten Hauptmann Richard Angerer.*

VIRGEN

von Theresia Stadler

## „Nur wer **Tradition bewahrt**, kann **Heimat leben**“

Seit dem Jahre 1957, nunmehr 60 Jahre Mitglied der SK Virgen, bekleidete Olt. Josef Mariner verschiedene Funktionen im Vorstand – davon 22 Jahre als Kassier und 11 Jahre als Obmann-Stv. Seine Laufbahn als Hptm.-Stv., teilweise auch in Doppelfunktion, reichte von 1987 bis 2016. Demzufolge wurde ihm bereits am 6. Dezember 1999 vom BDTs die Verdienstmedaille in Silber verliehen.

Aufgrund seiner Treue zur Kompanie, seinem Pflichtbewusstsein und für seine besonderen Verdienste im Schützenwesen wurden ihm bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im feierlichen Rahmen die Ehrenurkunde und das Geschenk der Kompanie überreicht. ■

*Ehrentvolle Auszeichnung: Josef Mariner zum Ehrenoberleutnant ernannt. V.l.n.r Hptm. Johann Kollross, Obm. Matthias Assmair, EOlt. Josef Mariner, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Baon-Kdt. und Bez.-Mjr. Klaus Riepler sowie Ehptm. Ing. Alfons Hauser*





TELFS

von Sepp Fleischer

## Strahlender Sebastianitag in Telfs

Der Namenstag des hl. Sebastian wird auf Grund eines Gelöbnisses im Pestjahr 1634 alle Jahre am 20. Jänner feierlich mit Festgottesdienst, Prozession sowie anschließender Sebastianifeier in der Pfarrkirche mit Sebastianilied und Telfer Segen begangen. Als Ehrengast war heuer der Abt des Klosters Neustift bei Brixen, Prälat Mag. Eduard Fischnaller anwesend, der auch die Festpredigt hielt. Strahlender Sonnenschein begleitete die Prozession am frühen Nachmittag, an der neben der Sebastianiengemeinschaft alle Vereine, angeführt von der Markt- und Schützenkapelle, sowie viele Telferinnen und Telfer teilnahmen. Die Tragfigur des hl. Sebastian wurde traditionsgemäß von den Schützen mitgetragen.

Im Anschluss an die kirchliche Feier fand vor dem Widum der Empfang mit Markt- und Schützenkapelle statt. Traditionsgemäß wurde nach den kirchlichen Feierlichkeiten die Jahreshauptversammlung der Kompanie Telfs abgehalten. Im großen Saal des Hotels Hohe Munde wurde alles dafür vorbereitet. Nach der Begrüßung durch Hptm. Franz Grillhösl wurde mit dem Gedenken an die verstorbenen Schützenkameraden begonnen. Nach den Berichten gab es Angelobungen, Beförderungen und Ehrungen langjähriger Mitglieder. Angelobt wurden Jungschütze Simon Greier sowie die Schützen Manuel



Frontabschreitung nach dem Ehrensallut durch Prälat Mag. Eduard Fischnaller aus Neustift, Dekan Peter Scheiring, Bgm. Christian Härting und BH Dr. Herbert Hauser.

Gluckner, Philip Krautgasser, Martin Mayr sowie Lukas Trostberger. Giulio Ingrisch, Harald Kuntner, Manfred Tabelander, Pius Trostberger und Markus Waldhart wurden zu Patrouilleführern befördert. Alexander Neuner und Immanuel Steffan wurden zu Unterjägern befördert. Sepp Fleischer, seit 1995 Mitglied bei der Schützenkompanie und als Chronist, Fotograf, Archivar und Medienreferent tätig, wurde nach seinem Austritt im Jahr 2016 für seine Verdienste um die Schützenkompanie zum Ehrenmitglied ernannt. Schießwart Josef Grimm überreichte die Preise des Kompanieschießens 2016. Stehend frei siegte Immanuel Steffan mit 633 Ringen. Stehend aufgelegt war Alexander Neuner mit seinen 715 Rin-

gen nicht zu schlagen. Bei den Jungschützen wurde Ludwig Grillhösl mit 653 Ringen erster. Für die musikalische Umrahmung der Jahreshauptversammlung sorgten in bewährter Weise die Schützenschweger.

Zum Abschluss gab es die Grußworte von Dekan Dr. Peter Scheiring und Bgm. Christian Härting, die sich beide bei der Kompanie für das fleißige Ausrücken bei den diversen, vor allem kirchlichen Ereignissen und Veranstaltungen bedankten. Erich Pichler von der SK Deutschnofen, der mit fünf Kameraden angereist war, überbrachte neben den Grußworten seiner Kompanie auch einige Kartons guten Südtiroler Wein. ■

UTTENHEIM

von Judith Valentin

## Traditionelles **Rodeln** der **Puschtra Jungschützen** und **Marketenderinnen**

Am Samstag, den 21. Jänner 2017 fand in Uttenheim das gemeinsame Rodeln der Jungschützen und Marketenderinnen des Schützenbezirkes Pustertal statt. An der von der Bezirks-JS-Leitung organisierten Veranstaltung nahmen 36 Personen teil.

Nach einer kurzen Wanderung ging es schon zur Sache. Gemeinsam mit Bernhard Brugger, Schütze der SK St. Georgen und erfahrener Rodler, fuhr eine größere Gruppe von Jungschützen, Marketenderinnen und Betreuern die Rodelbahn hinunter. Bernhard brachte den Teilnehmern die richtige Technik zum Rodeln mit einigen Tipps und Tricks bei.

Bevor man sich zum zweiten Mal die Rodelbahn hinunter traute, bekamen alle eine Stärkung im nahegelegenen Gasthof, wo eine schmackhafte Marende für alle aufgetischt wurde. Ein besonderer Dank gilt dem Bezirk Pustertal für die finanzielle Unterstützung. ■



Bei gemütlichem Beisammensein konnten sich die Jungschützen besser kennen lernen und es wurden neue Kontakte geknüpft.



SALURN

von Markus Scherlin

## Dr.-Josef-Noldin-Gedenkfeier am 11.12.2016 in Salurn SK Salurn nun „Schützenkompanie Dr. Josef Noldin Salurn“

Die alljährliche Dr.-Josef-Noldin-Gedenkfeier fand am Sonntag, 11. Dezember 2016 bei winterlich tiefen Temperaturen statt. Nach der Aufstellung vor der Raiffeisenkasse ging es in Formation zur hl. Messe, welche von Pfarrer Florian Agreiter würdevoll gefeiert wurde.

Danach schritten Schützen, Musikkapelle, Ehrengäste, Kaiserjäger, Salurner Bürger und gezählte 17 Fahnenabordnungen aus Süd- und Welsch-Tirol zum Friedhof. In der Rede des Hauptmanns Arno Mall warnte dieser vor den Gefahren eines Wiederaufstellens von faschistischen Symbolen und der Beibehaltung der faschistisch aufgezwungenen Ortsnamen. Auch wurde von Hptm. Mall bekanntgegeben, dass die SK Salurn von nun an den Zusatz „Dr. Josef Noldin“ in ihrem Namen tragen wird. Die offizielle Bezeichnung lautet nun „Schützenkompanie Dr. Josef Noldin Salurn“. Damit verpflichtet sich die Schützenkompanie, die Erinnerung an diesen großen Salurner Bürger und die von ihm vertretenen Werte auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Nach dem Abfeuern der Ehrensalue fand die Kranzniederlegung am Grabmal von Dr. Josef Noldin statt, welche von der Musikkapelle Salurn musikalisch umrahmt wurde. Abschließend marschierten alle Teilnehmer zum Noldinhaus, wo bereits die traditionelle heiße und wohltuende Suppe auf sie wartete. ■



In der Gedenkrede von Andreas Leiter Reber, Mjr. des Bezirkes Burggrafenamt-Passeier wies dieser darauf hin, dass Dr. Noldin in seinem Kampf für die deutsche Sprache und Kultur die Waffen des Geistes eingesetzt hatte, eine in der heutigen Zeit mehr denn je wichtige Form der verbalen Auseinandersetzung. Auch sollten neue sprachübergreifende Denkmuster entwickelt werden, um gemeinsam die Unabhängigkeit von Italien zu erreichen.

SCHARNITZ

von Thomas Strasser

## Jahreshauptversammlung der SK „Porta Claudia“ Scharnitz

Am 21. Jänner fand in der Andreas-Hofer-Stube der SK „Porta Claudia“ die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Hptm. Roland Holzmann konnte die Ehrenkranzträgerin und Bürgermeisterin Isabella Blaha, sowie Baon-Kdt. Mjr. Stephan Zangerl und zahlreiche Mitglieder begrüßen. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder trugen Hptm. Roland Holzmann und Obmann P. Hartmann ihre Tätigkeitsberichte vor. Zur Tunnelanschlagsfeier und zur Durchschlagsfeier wurde jeweils eine Abordnung gestellt. Leider musste sie die Kompanie von ihren Ehrenmitgliedern Alt-Bgm. Hubert Heiss und Klaus Troost verabschieden. Im Anschluss an den Bericht des Kassiers, der für seine ordentliche Kassenführung gelobt wurde, kam der Bericht der Jungschützenbetreuerin. Sie erzählte über die Aktivitäten und bedankte sich bei Margarethen-Orden-Trägerin Christine Heel und Bgm. in Isabella Blaha für ihre tatkräftige Unterstützung. Einstimmig gewählt wurden: Hptm. Roland Holzmann, Oberleutnant W. Kozák, Leutnant Ch. Achleitner, Fähnrich K.H. Paulitz, Obmann P. Hartmann, Schriftführer Th. Strasser, Kassier Ch. Strasser, Kanonier F. Klatzer, Zeugwart P. Hartmann, Waffenmeister G. Brod und Jungschützenbetreuerin K. Holzmann. Stephan Zangerl gratulierte den Gewählten. ■



Da EHptm. Norbert Praxmarer bei der Heldenehrung leider verhindert war, wurde ihm im Rahmen der JHV die Andreas-Hofer-Medaille mit Kranz für 55-jährige Mitgliedschaft verliehen.



ABFALTERSBACH

von Patrick Rossmann

## Wissen statt Schießen



Die Oberländer Jungschützen dürfen nun mit Stolz bei Ausrückungen das bronzene Jungschützenleistungsabzeichen auf ihrem Schützenrock tragen – wobei einige von ihnen schon über den Erwerb des silbernen oder gar goldenen Leistungsabzeichens in den kommenden Jahren nachdenken.

Dass die Jungmarketenderinnen und Jungschützen des Schützenbataillons Oberland/Pustertal zu den treffsichersten in ganz Tirol gehören, haben sie schon mehrmals bewiesen, indem sie als Sieger bei Landesschießen hervorgingen. Dass sie aber auch über ein solides Wissen über ihre Heimat, das Schützenwesen und bei religiösen Fragen verfügen, zeigten sie bei der Ablegung der Prüfung zum Erwerb des bronzenen Jungschützenleistungsabzeichens. Die Führung des Schützenbataillons Oberland/Pustertal mit Viertel-JS-Betreuer Lois Goller, Baon-Kdt. Hans Obrist und Bez.-Mjr. Patrick Rossmann bot den jungen Leuten erstmals die Chance, dieses Leistungsabzeichen zu erwerben, und 46 von ihnen stellten sich der Herausforderung. EMjr. Dr. Bertl Jordan brachte in einer Bildungsveranstaltung den jungen Leuten das nötige Wissen näher, und die JS-Betreuer der ein-

zelnen Kompanien, aber auch Eltern vertieften dieses daheim mit den Jungschützen, sodass sie am 18. Februar 2017 in Abfaltersbach bestens vorbereitet zur mündlichen und schriftlichen Prüfung antraten. Der Erfolg dieses Eifers blieb nicht aus – alle 46 legten die Prüfung erfolgreich ab – 36 von ihnen sogar mit „ausgezeichnetem Erfolg“. Bei der Überreichung der Leistungsabzeichen und der schön gestalteten Urkunden waren auch Pfarrer Mag. Hansjörg Sailer – einst selbst Jungschütze bei der SK Karröstlen – und der Bürgermeister von Abfaltersbach, Anton Brunner, mit dabei und gratulierten den jungen Leuten zu ihrem Erfolg, dankten aber auch den Betreuerinnen und Betreuern für ihre verantwortungsvolle und wertvolle Arbeit mit den Jungschützen. ■

AMRAS

von Werner Erhart

## Erfolge der Amraser Schützen beim Schifahren

Bei der Amraser Schülerschimeisterschaft und Dorfschimeisterschaft, welche vom Ski Club Amras am 11. Februar 2017 am Patscherkofel durchgeführt wurde, konnten sich die Teilnehmer der SK Amras ausgezeichnet behaupten.

Bei der Mannschaftswertung kam unsere Mannschaft Schützen 1 nach Trachtenverein Amras 1 und Ski Club Amras - Sumper Race Team auf den 3. Rang. Die Mannschaft Schützen 2 kam auf den 6. Rang. Amraser Schikaiser wurde Georg Plattner. Die Schützen bedanken sich bei den Verantwortlichen des SCA für die tolle Veranstaltung. ■

*Wir gratulieren unseren Jungschützen und Jungmarketenderinnen sowie unseren Schützenkameraden zu ihren sportlichen Leistungen.*





# 30 Unsere **JUNGSCHÜTZEN & MARKETENDERINNEN**

**BRIXEN IM THALE**

von Christian Fuchs

## Voller **Einsatz** und viel **Spaß** beim zweiten **JS-Eisstockschießen**

Auch dieses Jahr lud die SK Brixen im Thale mit aktiver Mithilfe der Brixner Eisstockschützen alle Jungschützen des Winterstellerbataillons zu einem spannenden Wettbewerb. Hptm. Lois Bachler, Obm. Hannes Haaser und Michaela Straßer hatten die Bewerbe sehr gut vorbereitet. Die Jungschützen wurden in Zweierteams zusammengelost und mussten sich dann entweder beim Blattschießen oder beim klassischen Eisstockschießen gegenseitig messen. Anschließend schossen auch noch die Betreuer in Zweierteams gegeneinander.

Baon-Kdt. Mjr. Hans Hinterholzer und der Baon-JS-Betreuer Lt. DI Christian Hopfensperger hielten die Preisverteilung ab. Beide dankten für den sportlichen Einsatz und für die gute Organisation des Wettbewerbes.

Herzlichen Dank an die Brixner Eisstockschützen unter Obmann Rupert Strasser! Die zwei Eisbahnen waren vorbildlich vorbereitet, und auch die Betreuung und Verpflegung durch den Verein war hervorragend! ■



Jungschützen des Winterstellerbataillons nach der Preisverteilung – mit Baon-Kdt. Mjr. Hans Hinterholzer, Hptm. Lois Bachler und Obm. Hannes Haaser

**INNSBRUCK**

von Hans Gregoritsch

## **Schirennen, Schießen** und **Siegerehrung** der **Jungschützen des Bataillons Innsbruck**

Am 14. Jänner 2017 wurde am Schihang von Rinn/Tulfes das Schirennen für die Jungschützen des Bataillons durchgeführt.

Der Mannschaftspokal ging zum dritten Mal an die SK Mühlau. Am Samstag, den 21. Jänner fand im Vereinshaus Igls das JS-Königskettenschießen statt. Über 30 Kinder nahmen daran teil. Die Jungschützenkönigin Melanie Treichl kommt von der SK Igls/Vill. Ebenso ging die Ehrenscheibe (Mannschaftswertung) an die Iglser. Wir gratulieren den Iglern herzlich zu diesem Erfolg. ■



Den Mannschaftspokal holten sich zum 3. Mal die Jungschützen und Jungmarketenderinnen der SK Mühlau.





**PFALZEN**

von Franziska Jenewein

## „Die Welt der Marketenderin“

Bereits damals in allen Kriegen der Männer dieser Welt war die Frau, ob aktiv oder passiv, mitten drin. Auch Julius Cäsar berichtete über die germanischen Frauen als letzte Verteidiger der Dörfer und Wagenburgen. Bei der Eroberung Karthagos standen die Frauen als letzte Kämpferinnen verzweifelt an den Mauern. Ebenso schufen sich afrikanische Herrscher Frauenbataillone. Partisaninnen waren im vergangenen Weltkrieg sehr gefürchtete weibliche Wesen.

Man möchte es kaum für möglich halten, doch auch in Tirol kämpften immer wieder Frauen in den Reihen des Landsturms mit. Ihre großen Leistungen als Pflegerinnen der Verwundeten, als Helferinnen, die die nötige Verpflegung und Wasser sowie Munition zutrug, waren von weitaus größerer Bedeutung. In allen Kriegen haben Frauen der Truppenversorgung gedient.

Die ersten Marketenderinnen definierten sich ab den 1850er Jahren zuerst als Schießstandswirtinnen und erst ab 1893 wurden die ersten Marketenderinnen zur Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel erwähnt. Allerdings bleibt die Position der Marketenderin zu dieser Zeit nicht unumstritten, das zeigen kritische Stimmen zum Umzug von 1909. Trotzdem bleibt die Errichtung von Marketenderinnen in den Schützenkompanien in Tirol eine neue Tradition, die nun seit dem 20. Jh. fest verankert ist.

Meist sind diese jungen Frauen Angestellte, Studentinnen, Verkäuferinnen, Jungbäuerinnen, oder welchen Beruf sie auch erworben haben, tragen sie trotzdem tief in ihrem Herzen den Stolz und die Ehre, Marketenderin zu sein. Eine sichtbare Verwandlung einer anonymen jungen Frau in eine Marketenderin der Schützenkompanie vollzieht sich mit dem immer wieder kehrenden Ritual des Anziehens ihrer Tracht. Sie präsentiert ihre Identität und beweist ihre Herkunft, womit sie das Stück Heimat bei den Ausrückungen in vielen Regionen trägt und zeigt.

Die jungen Tirolerinnen bewahren damit in all ihren Jahren als Marketenderin die tirolische Tradition und schützen so unser

Brauchtum. Inzwischen ist ein vielfältiger Wandel in den Organisationen konstatiert worden. So wurde die Gleichstellung der Geschlechter auf sozialer und politischer Ebene vorangetrieben und manifestiert. In diesem Kontext gelang es den Frauen bereits 1988, ihr Wissen über die Grenzen hinaus auszutauschen, bei verschiedensten Treffen, wie zum Beispiel in Dorf Tirol, in Osttirol oder in Aldrans. Nun gelang es der SK Terlan in Zusammenarbeit mit den damaligen drei Bundesmarketenderinnen (BTSK: Franziska Jenewein, SSB: Verena Geier, WTSB: Romina Tomasini) diese Idee eines Zusammentreffens der Marketenderinnen vor zwei Jahren aufleben zu lassen. Und so blühen die Idee und das Konzept des Tiroler Marketenderinnen-Treffens weiter. 2017 wird die SK Pfalzen das 2. Treffen austragen und wir, die Bundesmarketenderinnen, BTSK Franziska Jenewein, SSB Verena Geier, WTSB Chiara Guetti, freuen uns auf euer Kommen. ■

### MARKETENDERINNEN TREFFEN AM 27. MAI IN PFALZEN

Wir freuen uns, euch beim Marketenderinnen-Treffen herzlich begrüßen zu dürfen!

**Sichelburger-Schützenkompanie Pfalzen/Südtirol**

**Hinweis:** Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bei der jeweiligen

**Einladung zum Tiroler Marketenderinnen-Treffen**  
IN PFALZEN AM 27. MAI 2017

**PROGRAMM:**

- Ab 15.00 Uhr: Eintreffen der Marketenderinnen auf dem Festplatz von Pfalzen
- 15.30 bis 16.00 Uhr: Empfang durch den Hauptmann der Sichelburger Schützenkompanie Pfalzen und die drei Bundesmarketenderinnen
- 16.00 bis 18.00 Uhr: „Die Welt der Marketenderin“
- 18.15 Uhr: Aufstellung der Marketenderinnen und Formationen
- 18.45 Uhr: Abmarsch zum Kirchplatz
- 19.00 Uhr: Messfeier am Kirchplatz

**Grüßworte der Bundesmarketenderinnen:** Franziska Jenewein (BTSK), Verena Geier (SSB) und Chiara Guetti (WTSB)

**Festrede**  
Auf ein gemütliches Beisammensein beim Fest freuen sich die Sichelburger Schützenkompanie Pfalzen und die Bundesmarketenderinnen.

*Mir Tiroler Madn. Mitnonder für Tradition und insere Hoamet.*

**Sichelburger-Schützenkompanie Pfalzen/Südtirol**

**GAIS/TERLAN**

von Verena Geier

## Zirbensäckchen für den guten Zweck

Am 27. Mai findet in Pfalzen das 2. Tiroler Marketenderinnen-treffen statt. Die Marketenderinnen des SSB möchten diesen Rahmen gerne auch nutzen, um etwas Gutes zu tun. Daher wurden an zwei Samstagen mit Marketenderinnen und Jungmarketenderinnen der Bezirke Pustertal, Bozen und Unterland Duftsäckchen genäht und diese mit Zirbenspänen befüllt.

Diese wohlriechenden Säckchen werden beim Treffen gegen eine freiwillige Spende angeboten, der Erlös kommt der Mukoviszidose-Hilfe Südtirol zugute. Wir danken allen Marketenderinnen, die sich mit großem Einsatz an dieser Aktion beteiligt haben. Besten Dank auch den Schützenkompanien Gais und Terlan, die ihre Schützenlokal zur Verfügung gestellt haben. Ein Vergelt's Gott Gerald Leiter, Hauptmann der SK Gais, für die Zirbenspäne! ■



Die fleißigen Helferinnen haben sich die Zeit genommen und an zwei Nachmittagen in Gais und Terlan aus bunten Stoffen Zirbensäckchen gefertigt.

# 32 Unsere JUNGSCHÜTZEN & MARKETENDERINNEN

LANA

von Angelika Haller

## Bäurisch gian – Erfolgreicher Kursabend zum richtigen Tragen der Burggräfler Tüchltracht

Am 8. Februar 2017 veranstaltete der Beirat der Marketenderinnen des Bezirks Burggrafenamt-Passeier im Schützenheim Lana einen Kurs zum Stecken der festlichen, bäurischen Frauentracht. Das Burggräfler Bäurische erhält momentan einen großen Aufschwung und wird bei den Marketenderinnen immer populärer. Ob neu, auf Maß geschneidert, oder aus Großmutterns alter, verstaubter Truhe hervor gekramt – zahlreiche Frauen sind im Besitz einer solchen wertvollen Tracht.

Die Nachfrage beim Kurs zeigte, dass das Interesse groß ist, die Tradition dieser Tracht, trotz des komplizierten Regelwerks zum Tragen, aufrecht zu erhalten. Über 25 Marketenderinnen folgten der Einladung. Darunter waren auch Vertreterinnen der Schützenbezirke Vinschgau und Bozen, unter anderem die jeweiligen Bezirksmarketenderinnen Sandra Holzknicht und Julia Burger. Andreas Leiter-Reber, Bezirksmajor und Mitglied der ARGE „Lebendige Tracht“, führte in einem höchst interessanten Vortrag durch die geschichtliche Entwicklung dieser besonderen und vielfältigen Tracht. Anhand zahlreicher historischer, aber auch neuerer Fotografien erklärte er, worauf beim Tragen des Bäurischen geachtet werden muss. Ebenso wies er auf die weitläufige Verbreitung dieser Tracht hin, welche vom oberen Vinschgau bis hin ins Eisacktal reicht. Anschließend



Bis in die späten Abendstunden wurde Falte um Falte gelegt und gesteckt.

wurden Gruppentische gebildet, bei denen jede Kursteilnehmerin sich selbst am Stecken der Tüchln ihres eigenen Bäurischen versuchen konnte. Unterstützt wurden sie dabei von erfahrenen Marketenderinnen,

darunter der Bezirksmarketenderin Angelika Haller, deren Stellvertreterin Magdalena Gaidaldi-Prantl sowie Bundesmarketenderin-Stellvertreterin Manuela Lastei. ■

INNSBRUCK

von Franziska Jenewein

## Marketenderin trifft Bundesheer

Der Militärkommandant von Tirol Mag. Herbert Bauer hat den Marketenderinnen aus dem Viertel Tirol Mitte in großzügiger Art und Weise das Bundesheer mit seinen Aufgaben und Funktionen näher gebracht.

„Was machen unsere Söhne dort? Was macht mein Freund dort? Wie geht es ihm dort? Wie sieht sein Essen aus? Erhalten sie im Winter ausreichend warme Bekleidung?“

Fragen über Fragen, die Mütter, Frauen und Freundinnen ihrer Söhne und Freunde beschäftigen, wenn der Zeitpunkt da ist, wo Rekruten in das Bundesheer einmarschieren. Einen ganzen Abend lang konnten Marketenderinnen in Stationen die verschiedensten Kleidungsstücke, Uniformen und Ausrüstungen der Rekruten anziehen und

das Gewicht des gefüllten Rucksackes mit Gewehr nachfühlen.

In einer anschließenden Präsentation vermittelte der Militärkommandant von Tirol dem Publikum, welche Aufgaben einem Bundesheer zuteil werden, wenn sie zu einer Katastrophe alarmiert werden oder wie ein Ablauf hinter der EM in Innsbruck ausgesehen hat. Es übernimmt hier ganz klar die Rolle der Schutzfunktion für das Land und die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der Polizei. Darüber hinaus nimmt das Bundesheer im 21. Jh. eine besondere Rolle in der Flüchtlingsbetreuung ein. Zu diesem Thema wurde die Diskussion eröffnet und den Marketenderinnen das große Weltthema aus der Militärforschung näher erläutert. ■



Bemüht vermittelte der Militärkommandant von Tirol Mag. Herbert Bauer den Marketenderinnen sein Wissen zu den Waffen und weitere Fragen zum Thema Frauen beim Bundesheer.



## Maria Ausserhofer Wwe. Niederkofler

† 01. OKTOBER 2016 – AHORNACH

Nach längerer Krankheit verstarb Maria Ausserhofer Wwe. Niederkofler, Schönbichlerin zu Ahornach, im Pflegeheim Stiftung St. Josef in Sand in Taufers im Alter von 90 Jahren. Ihr 2007 verstorbener Ehemann Franz war Gründungshauptmann der SK Ahornach. Im Hintergrund war Maria eine treibende Kraft bei der Gründung der SK Ahornach und stand ihrem Mann stets mit Rat und Tat zur Seite. Diesen Einsatz vergalt ihr die Kommandantschaft mit der Ehrenmitgliedschaft. Die „Fochina Schützen“ begleiteten die Schönbichlerin auf ihrem letzten Weg vom geliebten Heimathof bis zum Friedhof von Ahornach. Mit dem Fahnengruß erwies ihr die Kompanie die letzte Ehre. Vogelt's Gott für olls!



## Ehrenlandeskommendant Dr. Karl Mitterdorfer

† 27. JÄNNER 2017 – BOZEN  
Dr. Karl Mitterdorfer hat den Südtiroler Schützenbund in einer besonders schweren Zeit geführt, denn er war von 1961 bis 1984 Landeskommendant. Auch wenn er zuletzt seit mehr als drei Jahrzehnten keine aktive Funktion mehr im Schützenwesen hatte, ist Mitterdorfer Mitglied der SK Gries geblieben und hat immer noch reges Interesse am Schüt-

zenwesen gezeigt und dieses auch nach Kräften unterstützt. So hat er sowohl das Original als auch die spätere Replik der heutigen Bundesfahne aus eigener Tasche finanziert, und bei gar einigen volkstumpolitischen Aktionen hat er bis vor einem Jahrzehnt immer noch sein politisches Schwergewicht im Interesse des SSB einzusetzen vermocht. Mit Dr. Karl Mitterdorfer verlieren wir einen Zeitzeugen, der sowohl die bitteren Jahre des Faschismus, der Option, des Krieges als auch den Wiederaufbau miterlebt hat. Für den SSB ist und bleibt Mitterdorfer, der seines Zeichens Ehrensator der Universität Innsbruck sowie auch Abgeordneter in beiden Kammern des italienischen Parlaments war, ein Beispiel an Gutmütigkeit, Bescheidenheit und Offenherzigkeit.



## Josef „Pepi“ Kieltrunk

† 31. DEZEMBER 2016 – INNSBRUCK

Pepi Kieltrunk war 32 Jahre ein treuer Kamerad und Freund – er war Schütze und Gewehrträger. Außerdem bekleidete



er viele Jahre lang das Amt des Kassiers und war im Vorstand tätig. Wir werden unserem Pepi immer ein würdiges Andenken bewahren!

## Zugsführer Alfred Monz

† 23. JÄNNER 2017 – INNSBRUCK  
Alfred Monz war seit 1990 Mitglied der Standschützenkompanie Pradl. Von 1992 bis 2002 hatte er die Funktion des Jungschützenbetreuers inne. Auch für den Kantinenbetrieb war er bis 2009 zuständig. Danach übernahm er die Funktion des Heimwartes, die er bis zuletzt ausübte. Für sein jahrzehntelanges Engagement wurde er vom BTSK mit dem Ehrenzeichen der Tiroler Jungschützen in Bronze und von der Schützenkompanie Pradl mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Seine Schützenkameraden haben ihn am 10. Februar 2017 auf seinem letzten Weg begleitet und ihn mit einer Ehrensalve und einem letzten Fahnengruß in die Ewige Heimat verabschiedet. „Fredl“, wir werden dich nie vergessen und ewig in guter Erinnerung behalten! Deine „Pradler“.



## Günther Munding

† 21. JÄNNER 2017 – INNSBRUCK  
Günther Munding war 40 Jahre ein treuer Kamerad und Freund – er war Schütze und Gewehrträger. In den Jahren 1982–1988 bekleidete er auch das Amt eines Kompanieleutnants und war im Vorstand

tätig. Wir werden unserem Günther immer ein würdiges Andenken bewahren!



## Pionier Stefan Pflugbeil

† 23. JÄNNER 2017 – INNSBRUCK  
Stefan Pflugbeil war 22 Jahre ein treuer Kamerad und Freund – er war Schütze und Gewehrträger, und in den letzten Jahren als Pionier tätig. Außerdem bekleidete Stefan Pflugbeil auch das Amt des Chronisten und war im Vorstand tätig. Wir werden unserem Stefan immer ein würdiges Andenken bewahren!



## Paul Fill

† 31. OKTOBER 2016 – JENESIEN  
Am 31. Oktober 2016 verstarb das Gründungsmitglied der SK Jenesien, Paul Fill, nach langer und mit Geduld ertragener Krankheit im 83. Lebensjahr. Ehrenschütze Paul Fill war ein treues und fleißiges Mitglied der Kompanie. Er hielt auch in schweren Zeiten seiner Kompanie die Treue. Sein fröhliches und vom Tirolertum beseeltes Wesen wird seinen Kameraden

# 34 Wir *gedenken* ...

stets in Erinnerung bleiben.  
Danke für alles, Paul!



## Ivan Plattner

† 31. NOVEMBER 2016 –  
JENESIEN

Am 21. November 2016 verlor der Zugleutnant der SK Jenesien, Ivan Plattner, im 21. Lebensjahr den Kampf gegen seine schwere Krankheit. Ivan war einer der besten Gewehr-schützen der Kompanie und schoss als solcher auch die goldene Schießschnur. Schwerkrank versäumte er fast keine Ausrückung, und bei Arbeiten für die Kompanie war er stets eine verlässliche Stütze. Immer zu einem Witz aufgelegt, war Ivans Humor schon sprichwörtlich. Mit Ivan hat die Kompanie nicht nur einen Kameraden, sondern auch einen Freund verloren. Der Trauerzug durch Jenesien bei seinem Begräbnis schien unendlich. Erstmals schoss die Ehrenformation des Schützenbezirkes Bozen, unter dem Kommando des Kalterer Hauptmannes Jürgen Wirth-Anderlan eine Ehrensalue bei einem Begräbnis in Jenesien. Pfiati Ivi, und donkschian für olls!



## Elt. Gustl Moser

† 22. JÄNNER 2017 – KAPPL  
Das älteste Mitglied der SK Kappl, Gustl Moser, ist im Alter von 96. Lebensjahr verstorben. Gustl war seit 1958 Mitglied der SK Kappl und wurde im Jahre 1962 zum Kassier und Schriftführer der SK Kappl gewählt. Diese Funktion hat er bis zum Jahre 1997 mit großer Sorgfalt ausgeübt. Er war auch jahrelang Kassaprüfer des Schützenbezirkes Landeck, und über 20 Jahre kümmerte er sich um das Schützenheim der Schützengilde Kappl. Im Jahre 1974 wurde Gustl zum Oberjäger und als Fahnenbegleitung gewählt. In dieser Funktion hat er natürlich über Jahrzehnte an praktisch allen Ausrückungen teilgenommen. Im Jahre 2003 legte er diese Aufgabe in jüngere Hände und wurde zum Ehrenleutnant der SK Kappl ernannt. Am 24. Jänner 2017 wurde Gustl unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen, und die Kompanie verabschiedete sich mit einer Ehrensalue. Fahnenabordnungen aus See und Ischgl, Mjr. Josef Gfall als Vertreter des Schützenbezirkes, eine Abordnung der Schützengilde Kappl und des Handwerkervereins erwiesen Gustl ebenfalls die letzte Ehre. Die SK Kappl wird ihrem Ehrenmitglied Gustl stets ein ehrendes Andenken bewahren.



## Oberjäger Horst Obitzhofer

† 11.12.2016 - KRAMSACH  
Horst Obitzhofer ist 1993 im Alter von 53 Jahren der SK

Kramsach beigetreten. Diesen altersmäßigen Rückstand machte er aber durch seinen ausgeprägten Sinn für Kameradschaft und das Vereinswesen der Tiroler Schützen schnell wett. 1999 wurde er zum Kassier gewählt und bekleidete dieses Amt mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit, bis er es 2009 altersbedingt in jüngere Hände abgab. Er sah seine Aufgabe aber auch darin, dem Kompanievorstand immer wieder vorzuschlagen, das Guthaben der Kompanie zum Wohle der Kameraden einzusetzen. Als ihm seine Gesundheit das Marschieren mit der Kompanie nicht mehr erlaubte, engagierte er sich anderwärtig. So kümmerte sich „Horsti“ bei Exerzierabenden und Ausrückungen um die Jause für „seine Mander“. Mussten unsere Offiziere zu Bundes- oder Bataillonsversammlungen, war es selbstverständlich, dass Horst sie chauffierte, und auch Fahrten zum Trachtenschneider oder Fahnenmachern wurden von ihm selbstverständlich übernommen. Von einem Einsatz konnten ihn Schmerzen abhalten. Er bestand darauf, zur Ehrenwache am Heiligen Grab in der Basilika Mariathal eingeteilt zu werden. So war es auch selbstverständlich, dass bei der Begräbnisfeier eine fast vollzählige Kompanie mit drei exakten Ehrensalven von Horst Abschied nah. Auf unseren Horsti treffen die Worte des Liedes zu: „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nicht...“ Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



## Josef Strauß

† 24. NOVEMBER 2016 –  
MÜHLWALD

Die SK Mühlwald trauert um ihren Ehrenhauptmann Josef Strauß, Obfoltohaisla in Mühlwald, der nach langer mit Geduld ertragener Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Seppl trat der SK Mühlwald im Jahre 1959 bei und war ein leidenschaftlicher Schütze, der die Werte des Schützenwesens auch lebte. Nicht zuletzt deshalb führte er die Kompanie ganze 18 Jahre lang, von 1972–1990, als Hauptmann an. Aufgrund seiner Verdienste und treuen Kameradschaft wurde er im Jahre 2010 unter anderem für seine 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und zum Ehrenhauptmann ernannt. Unter der Teilnahme der Bevölkerung, der örtlichen Schützenkompanie, zahlreicher Schützenfahnen und verschiedener Abordnungen trat der Obfoltohaisl Seppl am 28. November seine letzte Reise an. Mit dem „Guten Kameraden“, einer Ehrensalue und dem letzten Fahnengruß wurde er würdig in die ewige Heimat verabschiedet.



## Christoph Huber

† 11. DEZEMBER 2016 –  
NEUSTIFT

Am 11. Dezember hat sich Christoph Huber im Alter von 21 Jahren für immer von seiner Kompanie verabschiedet. Viel zu früh ist Christoph, der Sohn des Felder-Bauern aus Neustift, von uns gegangen. Christoph war sehr beliebt, und die Trauer um ihn ist sehr groß. Die Kompanie mit all seinen



Freunden ist dankbar für die Zeit, welche sie mit ihm verbringen durfte. Vergelt's Gott für alles – ruhe in Frieden!



## Eolt. Walter Matzinger

† 19. JUNI 2016 – OBERNBERG  
Die SK Obernberg trauert um ihr Gründungsmitglied, Eolt. Walter Matzinger, der nach schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Er war Mitinitiator zur Wiedergründung der Kompanie und trug viel dazu bei, dass in Obernberg



am Brenner am 26. März 1999 die Kompanie wiedergegründet werden konnte. Walter war ein treuer, pflichtbewusster Kamerad. Für die viele Arbeit, die er für die SK Obernberg geleistet hat, sagen wir: „Vergelt's Gott, Walter!“ Ruhe in Frieden!

## Franz Niederbacher

† 20. DEZEMBER 2016  
REISCHACH/BRUNECK  
Die SK Anton Steger Bruneck verliert mit ihrem langjährigen Mitglied Franz Niederbacher einen wahren Freund und Kameraden. Er trat 1976 in die Kompanie ein und war für neun Jahre Zeugwart und drei Jahre als Jungschützenbetreuer tätig. Die Sebastianikapelle am Kronplatz war ihm sehr wichtig. Solange es seine Gesundheit zuließ, war er Mesner bei der alljährlichen Messe am Kronplatz, und zwar für 30 Jahre. Unter großer Anteil-



nahme von Formationen aus dem ganzen Bezirk Pustertal verabschiedeten wir unseren Kameraden mit einer Ehrensalue und dem Fahngruß. Wir werden ihn immer in ehren-dem Gedanken behalten.

## Anton Schett

† 3. DEZEMBER 2016 – STRASSEN  
Unser ältestes Mitglied, Anton Schett sen., verstarb am 3. Dezember 2016 im 100. Lebensjahr. Der „Schupfer Tate“ trat im Jahre 1958 den Strassener Schützen bei und war bis 2001 ein aktives und äußerst verlässliches Mitglied. Seit 2002 war er im inaktiven Stand und bei guter Gesundheit bis zum vergangenen Herbst. In relativ starker Formation konnten wir unseren Kameraden auf seinem letzten Weg herauf zur Pfarrkirche St. Jakob begleiten. Am offenen Grab verabschiedeten wir uns mit einer Ehrensalue und dem letzten Fahngruß, begleitet von den Klängen des „Guten



Kameraden“. Vergelt's Gott, Töne, und ruhe in Frieden!

## Gottfried Kirchler

† 14. OKTOBER 2016 – TAUFERS  
IM PUSTERTAL

Die Kompanie Taufers i. P. trauert um ihren Kameraden Friedl Kirchler, „Purstein-Friedl“, der im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Friedl war seit 44 Jahren mit Freude und Stolz Mitglied in der Kompanie. Seine ganze Freude war das Böllerschießen, das er über viele Jahrzehnte ausgeübt hat. Durch seine gesellige Art und seine bekannten Sprüche war er bei Alt und Jung sehr beliebt. Zur Beerdigung waren die Kompanie Taufers sowie fünf Fahnenabordnungen der Nachbarkompanien angetreten, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Mit einer Ehrensalue und dem Fahngruß verabschiedeten wir unseren Kameraden Friedl. Der Herrgott nehme ihn auf in die ewige Heimat!



## KURZ & BÜNDIG

- Die Sebastianifeier der Margreider Schützen fand in gewohnt feierlichem Rahmen im Karl-Anrather-Haus statt. Nach dem Einmarsch ins Kulturhaus begrüßte Hptm. Walter Bonora unter anderem eine Abordnung der Partnerkompanie Wilten und eine Vertretung aus Harsewinkel in Westfalen. Neben den verschiedenen Veranstaltungen im Dorf und außerhalb wollen die Schützen im neuen Jahr das Franzosenkreuz in der Bahnhofstraße restaurieren und das Buch von Hptm. Anton Ranigler zusammen mit dem Heimatpflegeverein Margreid neu herausgeben.
- Die SK Eyrs ernannte kürzlich Gerhard Telser zum Ehrenhauptmann. Er war 1959 Gründungsmitglied der SK Eyrs und wurde zum 1. Zeugwart der neugegründeten Kompanie bestellt. Von da an war er bis zum Jahre 2002 fast unun-

- terbrochen in der Kommandantschaft der Kompanie tätig. Unter anderem war er von 1976 bis 1997 Hauptmann. Von 1987 bis 1996 war er Kommandant des Schützenbataillons „Martin Theimer“, und von 1996 bis 2002 stand er diesem als Bezirksmajor dem Schützenbezirk Vinschgau vor.
- Am 25. Februar 2017 veranstaltete die Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana erneut ihr jährliches Frauenpreiswatten im Schützenheim.
- Am 25. Februar fand in Brixen die diesjährige Gedenkfeier für Peter Mayr statt. Zahlreiche Schützen aus dem Bezirk Brixen, aus dem Pustertal und aus dem Norden Tirols waren zur würdevollen Feier erschienen. Die Gedenkansprache hielt LKdt. Mjr. Elmar Thaler.

# 36 Für langjährige Treue **WURDEN GEEHRT ...**

## 10 Jahre

**Michaela Köck** (Meransen); **Frederike Gufler** (Riffian);  
**Edith Zwischenbrugger** (Salurn)

## 15 Jahre

**Mjr. Patrick Rossmann** (Abfaltersbach); **Markus Bachlechner, Daniel Niederkofler** und **Johannes Pranter** (Sillian); **Karl Rauch** (Kastelruth); **Walter Schgraffer** und **Thomas Tausch** (Margreid); **Albert Mair zu Niederwegs** und **Markus Laner** (Mühlwald); **Peter Untersteiner** und **Klaus Untersteiner** (Meransen); **Markus Rinner, Peter Rinner** und **Florian Haider** (Patsch); **Andreas Kofler** und **Johann Rottensteiner** (Riffian); **Markus Scherlin** (Salurn); **Johannes Außerladscheiter, Hans Brugger, Thomas Erler** und **Helmut Partl** (St. Margarethen); **Simon Fischnaller, Stefan Gruber, Walter Schönegger, Roland Stampfl, Josef Stolz, Hans Michael Dorigatti** und **Bonifaz Höller** (Vahrn); **Manfred Eisendle, Michael Hell, Gottfried Mahlknecht, Stefan Lutz, Florian Psenner, Patrick Planer** und **Oskar Psenner** (Völser Aicha); **Dietlind Kasseroler, Magdalena Kasseroler** und **Klemens Kasseroler** (Eppan)

## 25 Jahre

**Werner Obergasteiger** (Gais); **Dietmar Figl** und **Isidor Weger** (Kurtatsch); **Matthias Pixner** (Lana); **Hermann Cristofolini** und **Helmut Greif** (Margreid); **Matthias Siegele** (Patsch); **Elmar Unterthurner** und **Urban Unterweger** (Riffian); **Adolf Montel** (Salurn); **Adolf Burgmann** und **Markus Bürgler** (Sillian); **Hubert Haberl** und **Andreas Wallner** (St. Margarethen); **Walter Hoppichler** (Tulfes); **Peter Untergasser** (Vahrn); **Hannes Larcher** und **Karl Larcher** (Eppan)

## 30 Jahre

**Raimund Huber** und **Johann Unterladstätter** (St. Margarethen)

## 40 Jahre

**EHptm. Walter Depentori** (Karneid); **Fritz Kofler** (Kurtatsch); **Alois Gruber** (Lana); **Hptm. Roland Huter** und **ELt. Johann Lorenz** (Patsch); **Konrad Unterthurner, Oswald Unterthurner, Otto Unterthurner, Heinrich Gufler, Paul Schmidhammer, Oswald Thaler, Josef Pircher** und **Josef Lamprecht sen.** (Riffian); **Werner Tessadri** (Salurn); **Johann Bodner, Josef Duracher, Josef Ortner-Leiter** und **Josef Walder** (Sillian); **Hermann Arnold** (Tulfes)

## 50 Jahre

**Andreas Aigner** (Abfaltersbach); **Johann Walder** und **Josef Wieser** (Sillian); **Johann Prosch** (St. Margarethen); **Josef Psenner** (Völser Aicha)

## 60 Jahre

**Anton Gamper** und **Hermann Salcher** (Vahrn)

## Termine 2017

- 29. April**  
**30. April** Bundesversammlung des SSB  
Bundesversammlung BTSK mit  
Neuwahl in Innsbruck
- 6. Mai 2017**  
**7. Mai** Landesschießen KK, Mieming  
Bezirksfest Pustertal in Gais  
Gauder Fest, Zell am Ziller
- 13. Mai**  
**20. Mai** 17. Alpenregionsschießen in Meran  
Gesamttiroler Jungschützenschießen in  
Nauders
- 21. Mai** Gründungsfest der  
Schützenkompanie Königsberg
- 21. Mai** 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum  
der Schützenkompanie Montan
- 27. Mai** 2. Tiroler Marketenderinnentreffen  
in Pfalzen
- 09.–11. Juni** „Erlebniswelt Tirol 1809 – Leben und  
Freiheitskampf Andreas Hofer und Napoleon“  
in Schabs
- 11. Juni** Bataillonsfest des Bat. Innsbruck, Arzl  
Bat. Schützenfest des Bat. Starkenberg  
und SZ Bez. Fest Imst, Imst
- 14. Juni 2017** Eröff. Sonderausstellung 450 Jahre Erzherzog  
Ferdinand II, landesübl. Empf, Schloss Ambras
- 15. Juni 2017** Landesprozession Fronleichnam, Innsbruck  
**18. Juni** Fronleichnam-Sonntag  
**18. Juni** Empfang S.k.u.k.H. Erzherzog Georg  
von Habsburg Österreich in Meran
- 25. Juni** Herz-Jesu-Sonntag  
**2. Juli** 40-Jahrfeier der Schützenkompanie  
Dorf Tirol
- 23. Juli** Gedenkfeier beim Panzerwerk  
„Forte Leone“ auf Cima Campo

## Impressum

Anschriften der Schriftleitungen

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau,  
Tel. 08825/9219560, Fax 08825/9219561 E-Mail: Baur-Hans@t-online.de  
Nord-/Osttirol: Franziska Jennewein, Brenner-Straße 56, A-6143 Matrei,  
Tel. 0664/88265867, E-Mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at  
Süd-Tirol: SSB, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen,  
Tel. 0471/974078, E-Mail: presse@schuetzen.com  
Welsch-Tirol: Romina Tomasini, P.zza d. Chiesa, 27, I-38016 Mezzocorona,  
E-Mail: info@wtsb.org

Redaktionsschluss ist der jeweils letzte Tag der Monate Februar, April,  
Juni, August, Oktober und Dezember.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht  
und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.  
Eigentümer und Herausgeber:

Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Str. 2, Innsbruck, und  
Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen

Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher  
Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler  
Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler  
Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der  
Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgs-  
schützenkompanien. Schriftleiter SSB: Mjr. Günther Mairhofer; BGSK:  
Hptm. Hans Baur; BTSK: Franziska Jennewein, WTSB: Romina Tomasini  
Druck: Karodruck, Frangart

